

Jahresbericht Kultur 2018



Die Leiterinnen und Leiter unserer Kultureinrichtungen



v.l.: Anna Karina Hahn, Leiterin KreisMuseum Zons, Dr. Kathrin Wappenschmidt, Leiterin Kulturzentrum Sinsteden, Elke Stirken, Leiterin Amt für Schulen und Kultur, Dr. Stephen Schröder, Leiter Archiv im Rhein-Kreis Neuss, Ruth Braun-Sauerwein, Leiterin Musikschule Rhein-Kreis Neuss, Tillmann Lonnes, Kulturdezernent, Achim Thyssen, Leiter Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“, Marion Kaiser, Kulturpflege und Manfred Heling, Leiter Kreismedienzentrum

Inhalt:

Vorwort	S. 5
Kulturausschuss	S. 7

Jahresberichte der Kultureinrichtungen im Rhein-Kreis Neuss:

Musikschule	S. 9
Kreismedienzentrum	S. 15
Kulturzentrum Sinsteden	S. 23

Kulturzentrum Zons

· Archiv im Rhein-Kreis Neuss	S. 31
· Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“	S. 37
· KreisMuseum Zons	S. 43

Kulturförderung

· Regionale Kulturförderung	S. 51
· Rhein-Kreis Neuss (Amt für Schulen und Kultur)	S. 57
· Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland	S. 65
· Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss	S. 69

Rheinisches Landestheater	S. 73
Stiftung Insel Hombroich	S. 77
Stiftung Schloss Dyck	S. 81
Wissenschaftlicher Geflügelhof des BDRG	S. 89

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

das vergangene Jahr hat für den Rhein-Kreis Neuss wieder viele neue Entwicklungen im Kulturbereich gebracht. Zum Beispiel hat der Kreistag beschlossen, dass seit dem 15. Juli 2018 der Eintritt in das Kreiskulturzentrum Sinsteden zunächst für ein Jahr für alle Besucher frei sein soll. Mit diesem Schritt möchte der Kreis möglichst viele Menschen ansprechen und dieses Museumsangebot für alle zugänglich machen. Außerdem haben wir in Zusammenarbeit mit dem Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss ein Info-Heft über die Kultureinrichtungen des Kreises in besonders verständlicher Sprache entwickelt, das sich großer Beliebtheit erfreut.

Das Thema Digitalisierung weist in allen gesellschaftlichen Bereichen den Weg in die Zukunft. So haben auch die Kultureinrichtungen im Rhein-Kreis Neuss gemeinsam ein Digitalisierungskonzept entwickelt, das für die nächsten fünf Jahre gilt. Dabei geht es unter anderem um die Erschließung neuer Präsentationsformen und –wege.

Die Vielseitigkeit und Attraktivität als Kulturregion ist ein Markenzeichen für unseren Standort, und als Landrat freue ich mich, dass der Rhein-Kreis Neuss wieder dazu beitragen konnte. Mein besonderer Dank gilt den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere Kreiskultureinrichtungen stets mit neuen Ideen beleben, ebenso wie allen Kulturverantwortlichen, nicht-institutionellen Kulturschaffenden, allen Vereinen, Initiativen sowie Künstlerinnen und Künstlern für ihren Beitrag zum kulturellen Leben im Rhein-Kreis Neuss.

Viele Veranstaltungen werden erst ermöglicht durch das ehrenamtliche Engagement in den Fördervereinen, durch Sponsoren oder auch Förderungen des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bundes. Auch hierfür möchte ich mich recht herzlich bedanken!

Ihr



Hans-Jürgen Petrauschke
Landrat des Rhein-Kreises Neuss

Kulturausschuss – Beratungs- und Entscheidungsinstanz



Der Kulturausschuss des Rhein-Kreises Neuss ist ein politisches Gremium, das den Kreistag in kulturellen Angelegenheiten berät und über die Grundausrichtungen der Kultureinrichtungen entscheidet. Im Mittelpunkt der Beratungen standen in den Sitzungen im Jahr 2018 neben zahlreichen Einzelthemen im Rahmen der Kulturförderung die Änderungen der Nutzungs- und Entgeltordnungen für die beiden Kulturzentren Zons und Sinsteden, die interkommunale Zusammenarbeit der Musikschulen im Rhein-Kreis Neuss, das Digitalisierungskonzept Kultur, die Finanzierung Schloss Dyck und die Sanierung des 12-Räume Hauses und des Labyrinths der Stiftung Insel Hombroich.

Vorsitzender des Kulturausschusses
Reinhard Rehse

Mitglieder des Kulturausschusses (Stand: 16.01.2019):

CDU-Fraktion	
Jakob Beyen	KTA
Karl-Heinz Ehms	KTA
Reiner Geroneit	KTA
Ansgar Heveling MdB	sB
Willy Lohkamp	KTA
Heinz Willi Maassen	sB
Ursel Meis	KTA
Sabine Prosch	KTA
Franz-Josef Radmacher	KTA, stv. Vorsitz
Karl-Heinz-Schnitzler	KTA
SPD-Fraktion	
Christa Buers	KTA
Stephan Ingenhoven	sB
Bernd Kehrberg	sB
Frederike Küpper	KTA
Reinhard Rehse	KTA, Vorsitz
Astrid Maria Westermann	KTA
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	
Josef Kirberg	sB
Marianne Michael-Fränzel	KTA
Angela Stein-Ulrich	KTA
FDP-Fraktion	
Heide Broll	sB
Gerhard Heyner	KTA
Christian Welsch	sB
Die Linke-Fraktion	
Wolfgang Maier-Bode	sB
Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive	
Dr. Martina Flick	KTA
Parteilose	
Dr. Johannes Georg Patatzki	KTA

KTA = Kreistagsmitglied, sB = sachkundige Bürgerin/sachkundiger Bürger



Kinder der musikalischen Früherziehung beim Jahresabschlusskonzert im Kulturzentrum Sinstedden

Musikschule Rhein-Kreis Neuss

Die Musikschule Rhein-Kreis Neuss ist die öffentliche gemeinnützige Musikschule für die Städte Grevenbroich, Kaarst, Korschenbroich und Jüchen sowie die Gemeinde Rommerskirchen. Ihre qualitätsvolle und breitgefächerte musikalische Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung ist grundlegender Bestandteil kultureller Bildung im Rhein-Kreis Neuss.

Die Diplommusikpädagogen der Musikschule widmen sich mit Engagement sowohl der Breiten- als auch der Spitzenförderung mit dem Ziel einer stärkeren „Musikalisierung“ unserer Gesellschaft. Sie setzen sich in ihrer Arbeit und ihren Projekten für die Einbeziehung unterschiedlichster Musikstile und Musikkulturen ein. Dem Eigenwert aktiven Singens und Musizierens wird dabei eine ebenso wichtige Bedeutung beigemessen wie der Persönlichkeitsbildung, dem sozialen Lernen und dem Erwerb von Schlüsselkompetenzen durch musikalische Bildung und Erziehung.

Chancengleichheit und Zugangsoffenheit für das Angebot kultureller Bildung sind wichtige Grundlagen für die musikpädagogische Arbeit. So engagieren sich die Musiklehrer in ihrer Arbeit für die Integration von Menschen mit Behinderung und von sozial benachteiligten Menschen. Respekt vor anderen Kulturen und die Einbeziehung von Menschen mit Migrationshintergrund sind ebenso Grundsätze für die Arbeit wie die Förderung von sozialem Miteinander und internationaler Verständigung.

Mit Konzepten für die musikalische Bildung ab dem frühen Lebensalter bis hin zur musikalischen Arbeit mit Senioren fördert die Musikschule nach den Struktur- und Rahmenlehrplänen des Verbands deutscher Musikschulen lebenslanges Lernen mit Musik. Die Zusammenführung der Generationen ist dabei ebenso wichtig wie die Berücksichtigung der vielfältigen Lebenssituationen und Interessen von Mädchen und Jungen und sowie die Gleichstellung der Geschlechter.

Konsequent verfolgt die Musikschule das Ziel, die Kooperationen mit Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführenden Schulen durch individuell zugeschnittene Angebote zu pflegen, zu erweitern und zu vertiefen.

Highlights 2018



Im Zentrum des Unterrichtsangebots der Musikschule steht die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler in der elementaren Musikpädagogik, im Instrumentalunterricht auf 27 verschiedenen Instrumenten und in der Ensemblerarbeit. In zahlreichen Konzerten und Veranstaltungen der Musikschule gaben die Schülerinnen und Schüler Kostproben ihres Könnens und bereicherten damit das kulturelle Leben in den Kommunen.



Die hohe Qualität der **Spitzenförderung** belegten die jüngsten Erfolge der Schülerinnen und Schüler bei Wettbewerben wie „Jugend musiziert“.

Von den 27 Schülern, die von Musikpädagogen der Musikschule auf den Regionalwettbewerb „**Jugend musiziert**“ in Meerbusch vorbereitet wurden, konnten sich 12 für den Landeswettbewerb in Wuppertal qualifizieren.

Zwei von ihnen erspielten sich einen ersten Preis und damit die Teilnahmeberechtigung am Bundeswettbewerb in Paderborn. Der 14-jährige Korschenbroicher **Milan Thüer** konnte die hochkarätig besetzte Bundesjury überzeugen und erhielt in der Kategorie Blockflöte solo in Altersgruppe IV 24 Punkte und einen 1. Preis. Milan hat in der gleichen Kategorie auch noch als Begleiter teilgenommen, hier erhielt er ebenfalls einen 1. Preis mit 24 Punkten. Der 17-jährige Kaarster **Simon Löns** erspielte in der Kategorie Saxophon Solo 23 Punkte und einen 2. Preis. In seiner Altersgruppe nahmen 18 Jugendliche teil, ein erster Preis wurde nur zwei Mal vergeben.



Nach erfolgreichem Absolvieren der **Vorberuflichen Fachausbildung** bestanden Anna Hültenschmidt aus Grevenbroich (Kl. Ruth Braun-Sauerwein) und die Kaarster Zwillinge Simon Löns (Kl. Dominik Oppel) und Tobias Löns (Kl. Johann May) ihre Aufnahmeprüfungen an den Musikhochschulen in Essen, Würzburg und Münster. Sie haben im April bzw. im Oktober ihr Studium aufgenommen.

Alle drei kamen bereits im Kleinkindalter in die Musikschule. Nach dem Besuch der Eltern-Kind-Kurse und der Früherziehung begannen sie ihre instrumentale Ausbildung, Anna am Klavier, Simon zunächst an der Blockflöte, später am Saxophon und Tobias zunächst an der Gitarre, später kamen E-Gitarre und E-Bass hinzu. Schon früh wurden ihre Talente entdeckt und sowohl im Instrumentalunterricht als auch im Ensemblespiel gefördert. Zahlreiche Erfolge bis hin zum Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ dokumentieren ihren erfolgreichen Werdegang. In der Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule erhielten sie zusätzlich Unterricht in einem zweiten Instrumentalfach, in Gesang und in Musiktheorie.



Höhepunkt des Musikschuljahres war das Musikschulfest im Juni in Korschenbroich. Landrat Hans-Jürgen Petrauschke und Bürgermeister Marc Venten folgten der Einladung der Früherziehungskinder und eröffneten das Fest mit einem Tanz. Im weiteren Verlauf präsentierten Ensembles der Musikschule ein bunt gemischtes Programm in stilistischer Vielfalt.

Zwei Schülerinnen aus dem Partnerkreis Mikolow waren im September durch Vermittlung des Europabüros als musikalische Gäste im Rhein-Kreis Neuss. Magdalena Rożek und Magdalena Matuszewska traten zum Abschluss ihres Besuches beim Rock & Pop Festival gemeinsam mit dem PercussionEnsemble der Musikschule auf.



Durch die Aufnahme von sechs weiteren Grundschulen in das kulturelle Bildungsprogramm **JeKits – Jedem Kind Instrumente Tanzen Singen** des Landes Nordrhein-Westfalen ist dieses Unterrichtsangebot mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 im vergangenen Jahr in erheblichem Maße erweitert worden. In JeKits 1 erhalten alle Kinder der zweiten Klassen der teilnehmenden Schulen eine wöchentliche Musikstunde, erteilt

im Team von einer Lehrkraft der Musikschule und der jeweiligen Klassenleitung. Im dritten Schuljahr können diese Kinder dann mit Instrumentalunterricht in kleinen Gruppen beginnen und im JeKits-Orchester mitspielen oder im JeKits-Chor singen. In beiden Schwerpunkten ist der Unterricht im 2. Schuljahr elternbeitragsfrei, im dritten Schuljahr fallen geringe Elternbeiträge an. Kinder aus sozial schwachen Familien erhalten eine 100%ige Gebührenermäßigung. Alle neun Grundschulen sind dauerhaft in die Förderung aufgenommen.

Teilnehmende Schulen sind die Erich-Kästner-Schule, die Gebrüder-Grimm-Schule und die Viktoriaschule (alle Grevenbroich), die KGS Alte Heerstraße Kaarst, die GGS Vorst, die Astrid-Lindgren-Schule Holzbüttgen, die Andreasschule Korschenbroich, die GGS Hochneukirch-Otzenrath sowie die Kastanienschule Hoeningen. Aktuell erhalten so ca. 750 Kinder einen Zugang zu musikalischer Bildung. Nicht selten werden in Angeboten wie diesen Kinder und Jugendliche gezielt an die Musik herangeführt, deren Talente auf anderem Weg vielleicht vermutlich nie entdeckt worden wären.



5 Jahre nach ihrer Einführung ist die **SingPause** als wichtiges musikalisches, inklusives und sozial-integratives Bildungsangebot an Grundschulen im Kreisgebiet nicht mehr wegzudenken. Gefördert von der Sparkasse Neuss über den Förderverein der Musikschule sowie dem Verein SingPause im Rhein-Kreis Neuss e.V. und angeleitet von ausgebildeten Singlehrern erwerben hier Grundschüler zweimal pro Woche in einer 20-minütigen Unterrichtseinheit nach der

Ward-Methode musikalische Grundkenntnisse und ein breit gefächertes internationales Liedrepertoire. In beeindruckenden Abschlusskonzerten in der Großsporthalle in Grevenbroich-Gustorf sowie im Forum der Gesamtschule Jüchen wird neben dem hohen Niveau der Ausbildung nach der Ward-Methode besonders die Freude der Kinder beim Singen erlebbar.

Teilnehmende Schulen sind die KGS St. Josef, die KGS St. Martin, die KGS Arche Noah, die Grundschule Am Welchenberg, die Jakobus-Schule, die Erich-Kästner-Schule und die Gebrüder-Grimm-Schule (alle Grevenbroich) sowie die GGS In den Weiden und die Lindenschule (beide Jüchen). In der SingPause erhalten im Schuljahr 2018/2019 so ca. 1.100 Kinder eine „musikalische Alphabetisierung“.



Mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 wurde erstmals im Einzugsgebiet der Musikschule in **Jüchen** das Ziel erreicht, ausnahmslos allen Kindern eines Jahrgangs einen niederschweligen Zugang zur Musik zu eröffnen. Mit der SingPause in der GGS In den Weiden und der Lindenschule und mit JeKits 1 in der GGS Hochneukirch/Otzenrath erhält seither jedes Kind der zweiten Klassen ein Jahr lang elternbeitragsfreien Musikunterricht.

Neben JeKits und der SingPause ermöglicht die Musikschule in weiteren aufsuchenden Kooperationsangeboten Kindern und Jugendlichen aller Altersgruppen einen ersten Musikunterricht und leistet somit einen wichtigen Beitrag in der **Breitenförderung**. Musik-AGs in Kindertagesstätten, MusikKlassen und Chöre in den Grundschulen sowie Bläser-, Streicher-, Gitarren- und Trommelklassen in den weiterführenden Schulen verhalfen im vergangenen Jahr weiteren 300 Schülerinnen und Schülern zu ihrer ersten musikalischen Ausbildung.



Mit drei Projekten nutzte die Musikschule das Angebot des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, mit Mitteln aus dem Förderprogramm „**Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung**“ lokale Bündnisse zu schließen und Flüchtlingskindern, Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern aus sozial schwachen Familien musikalische Bildung zu ermöglichen.

Unter dem Motto „Come ´n drum“ bauten deutsche und Flüchtlingskinder in

der Jugendfreizeiteinrichtung „Choice“ Cajons, lernten auf diesen und weiteren Schlaginstrumenten sowie Alltagsgegenständen „à la Stomp“ grundlegende Spieltechniken kennen und erlebten kreative Gemeinschaft im miteinander Musizieren. Im Projekt „Klangwiese – ich hör Dich, Du hörst mich – gemeinsam musizieren“ erhielten 36 Kinder aus zwei Kitas in Grevenbroich und Jüchen eine musikalische Früherziehung.

In einem weiteren Förderprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen wurden im katholischen Kindergarten St. Georg in Korschenbroich-Liedberg Kinder aus deutschen und Flüchtlingsfamilien spielerisch an die Musik herangeführt und im gemeinsamen Singen und Musizieren in ihrer Sprachentwicklung gefördert.

Mit Mitteln des Landes wurde Ende 2018 die Anschaffung von Instrumenten in Höhe von 9.084,70 € zu 80% gefördert.

Ausblick

In 2019 sollen die Kooperationen mit den Kindertagesstätten, Familienzentren, Grundschulen und weiterführenden Schulen fortgeführt und um eine neue Kooperation mit einer Gesamtschule erweitert werden. Die überaus erfolgreiche „SingPause“ soll erstmalig an einer weiterführenden Schule - dem Grevenbroicher Pascal-Gymnasium - eingeführt werden.

Die Musikschule wird mit 20 Konzerten - vom großen Orchesterkonzert bis hin zur Kammermusik, vom Familienkonzert mit Früherziehungskindern bis hin zu den Abschluss- und Weihnachtskonzerten der SingPause - das kulturelle Leben in den Kommunen bereichern. Zum deutschen Musikschultag findet am 15.06.2019 das Musikschulfest rund um die Kirche St. Jakobus der Ältere in Jüchen statt.

Musikschule in Zahlen

Das Kollegium der Musikschule besteht inklusive Schulleiterin und Stellvertreter aus 7 vollzeitbeschäftigten Lehrkräften, 36 teilzeitbeschäftigten Lehrkräften, 21 Honorarkräften und 2 Verwaltungskräften. Sie unterrichten wöchentlich **935,33** Stunden.

Anzahl	Jahreswochenstunden		Schülerzahlen	
Grevenbroich	324,33	34,99 %	1.862	44,79 %
Kaarst	175,79	18,96 %	598	14,39 %
Korschenbroich	259,58	28,00 %	818	19,68 %
Jüchen	82,48	8,90 %	557	13,40 %
Rommerskirchen	72,80	7,85 %	180	4,33 %
Auswärtige/10er-Karten	20,35	1,3 %	142	3,41 %
gesamt	935,33	100,00 %	4157	100,00 %

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 14.01.2019

	2017	2018
Erträge	1.089	1.138
Aufwendungen	2.038	2.039
Ergebnis	-949	-901

Informationen

Adresse	Musikschule Rhein-Kreis Neuss Auf der Schanze 5, 41515 Grevenbroich
Telefon / Telefax	02181 6014056 / 02181 60184056
E-Mail	musikschule@rhein-kreis-neuss.de
Internet	www.musikschule-rkn.de
Leitung	Ruth Braun-Sauerwein
Öffnungszeiten der Hauptgeschäftsstelle	Mo – Fr 08:00 -12:00 Uhr und Mi 14:00 – 16:00 Uhr
Förderverein	Förderverein der Musikschule Rhein-Kreis Neuss e.V. c/o Auf der Schanze 5, 41515 Grevenbroich
Eltern/Schüler 18+ - Vertretung	esv-musikschule-rkn.blogspot.de



Das Marienberg-Gymnasium zu Gast im Tonstudio des Medienzentrums

Haus des Lernens

Mit beispiellosem Sachaufwand wurde im Berichtsjahr damit begonnen, die Schulen auch im Rhein-Kreis Neuss mit Hilfe des Programmes „Gute Schule 2020“ mit Breitband-Anschlüssen zu versorgen, Computerräume mit entsprechender Ausstattung anzuschaffen, Beamer zu installieren, interaktive Tafeln in Klassenzimmern anzubringen, Netzwerkinfrastrukturen zu schaffen und Lernplattformen einzuführen. Doch Jugendliche in Zeiten des digitalen Wandels auf eine ungewisse Zukunft vorzubereiten, ist eine alle fordernde Aufgabe. Wer medienkompetente Schülerinnen und Schüler will, braucht als erstes medienkompetente Lehrkräfte.

Um alle an diesem Bildungsauftrag beteiligten Menschen und Institutionen im Rhein-Kreis Neuss effektiv und aktuell zu unterstützen, arbeiten die verschiedenen im Medienzentrum des Rhein-Kreises Neuss als „Haus des Lernens“ integrierten Medienexperten in zahlreichen Kooperationen und mit einer Vielzahl von medienkulturellen, -technischen und -pädagogischen Projekten und Angeboten zusammen.

Aktuell arbeiteten im Berichtsjahr 2018 die Bildungspartner

- Medienzentrum
- Kompetenzteam Rhein-Kreis Neuss
- Medienberatung und Bewegungswerkstatt
- die Geschäftsstelle des Netzwerkes "s.i.n.us - Sicher im Netz unterwegs"
- und der behördliche Datenschutzbeauftragte für Schulen im Rhein-Kreis Neuss

mit jeweils eigenen Büros im „Haus des Lernens“ zusammen und bündelten als eine Säule der kommunalen Bildungsplanung personelle, technische und finanzielle Ressourcen.

Mit dem Medienzentrum kommen die Schulträger im Rhein-Kreis Neuss zudem ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach, ihren Schulen Medien für das Lernen und eine adäquate Technikausstattung zur Verfügung zu stellen (vgl. Schulgesetz NRW).

EDMOND – Elektr. Distribution von Medien on Demand

Die Download-Renner 2018				
1	Das menschliche Gehirn	Biologie		2.419
2	Artbildung	Biologie		1.671
3	Molekularbiologische Forschung	Naturwissenschaften		1.637

Das Akronym EDMOND steht für die elektronische **D**istribution von **M**edien **on Demand**, einem Angebot, dass es den Lehrkräften seit nunmehr 14 Jahren ermöglicht, Medien neben der klassischen Ausleihe auch direkt auf digitalem Weg zu sich nach

Hause oder in die Schule zu holen. Vorteile des Einsatzes von EDMOND-Medien sind die flexible Verfügbarkeit der Medien, die absolute Rechtssicherheit beim schulischen Einsatz für die Lehrkräfte durch entsprechende Lizenzierungen und das Ermöglichen von handlungsorientierten Mediennutzungen, weshalb die Nutzungszahlen für dieses Angebot des Medienzentrums seit Jahren steigen.

Mit Stand vom 31.12.2018 haben sich insgesamt 1.272 Lehrkräfte (Vorjahr: 1.187) von 154 (Vorjahr: 153) verschiedener Schulen und Bildungseinrichtungen aus dem gesamten Rhein-Kreis Neuss beim Medienzentrum für die Teilnahme an diesem Ergänzungsangebot zur klassischen Ausleihe verbindlich angemeldet.

Im Jahr 2018 haben sich die angemeldeten Lehrkräfte insgesamt **64.247**-mal (Vorjahr: 24.040, 2016: 16.225) auf der EDMOND-Seite (www.edmond-nrw.de/?standort=NE) des Medienzentrums zu einem **Download** eingeloggt und dabei insgesamt **15,67 Terrabyte** (Vorjahr: 4,23 TB) heruntergeladen, was einer nochmaligen Steigerung zum Vorjahr von fast 200 % entspricht. Dabei konnten sie dann auf ein EDMOND-Angebot von aktuell mehr als **9.100 Medien(-modulen)** zugreifen. Durch ein Angebot des Medienanbieters FWU steht den EDMOND-Nutzern des Medienzentrums dessen gesamtes Portfolio für ein Jahr zur freien Verfügung, wodurch für das Haus künftige Titel-Kaufentscheidungen auf eine sicherere Basis gestellt werden können.

Geräte- und Medienverleih, (Re-)Produktionszentrum

Am 31.12.2018 waren insgesamt **845** (Vorjahr: 840) verschiedene Institutionen, alle aktuell 146 Schulen, diverse Einrichtungen und Vereine aus allen acht Städten und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss als **Nutzer** für den von Frau **Helga Andres** und Herrn **Hans Wisotzki** (der zum 31.12.2018 in den Ruhestand verabschiedet wurde) betreuten Medien- und Geräteverleih des Medienzentrums registriert.

Von Schulen und Bildungseinrichtungen wurden neben Medien hauptsächlich Tablets entliehen (2017 waren es noch 731 Tablet-Entleihen, 2018 schon 1.452), während Vereine und der Vorschulbereich intensiv auf den Geräteverleih des Medienzentrums zurückgriffen.

Derzeit sind die Schulträger bemüht, alle Schulen im Rhein-Kreis Neuss flächendeckend mit einer Glasfaser- bzw. Breitbandanbindung an das Internet anzuschließen. Ein funktionierendes WLAN ist unabdingbare Voraussetzung für die Nutzung von zukunftsfähigen Angeboten des Ministeriums für Schule und Weiterbildung bzw. der Medienberatung NRW (z. B. LogineoNRW, EDMOND, aber auch bei der verstärkten Nutzung von Lernplattformen). Auch die Ausstattung mit Tablets nimmt erst Fahrt auf. So wurde beispielsweise mit dem Raphaelshaus in Dormagen ein Tablet-Pilotprojekt gestartet, weil dort in besonderer Weise die Erfordernisse sonderpädagogischer Förderung und die daran angepasste Nutzung digitaler Medien erprobt werden kann.

Im „klassischen“ Verleih des Medienzentrums befinden sich aktuell **5.759** (Vorjahr: 5.702) verschiedene **Medien**.

Die **Gesamt-Verleihzahlen (6.302)** bewegten sich leicht oberhalb des Vorjahres-Niveaus (6.054). Bei einer getrennten Betrachtung von Medien- und Geräteverleihzahlen zeigt sich, dass die Verleihzahlen bei den Medien weiter sinken. Ursächlich hierfür ist die parallele Inanspruchnahme des EDMOND-Angebotes. Vergleicht man die Korrelation der Inanspruchnahme von EDMOND- und „klassischen“ Medien ist ein Paradigmenwechsel weg von den „klassischen Verleihmedien“ hin zur modernen Online-Distribution eingeleitet.

Die Möglichkeit des Verleihs der aktuell **1.133 Geräte** im Bestand (Vorjahr: 1.103) wurde im Berichtsjahr 2018 insgesamt **5.414**-mal (Vorjahr: 4.548) vom schulischen, vermehrt aber auch vom außerschulischen Bereich, d.h. von Einrichtungen und Vereinen der Medien-, Sport- und Kulturarbeit, genutzt. Das Geräteangebot wird permanent durch zeitgemäße technische Geräte wie digitale PCM-Recorder, GPS-Geräte, aktuelle Notebooks oder Tablets ergänzt und erweitert, wobei insbesondere die Tablets von den Nutzern verstärkt nachgefragt werden.

Der hauseigene und für die Schulen kostenlose **Kurierdienst** des Medienzentrums wurde im Berichtsjahr 2018 insgesamt **244**-mal in Anspruch (Vorjahr: 228) genommen.

Zum Serviceangebot des Medienzentrums gehört auch die Konvertierung und Vervielfältigung von Medien, die die Nutzer selbst erstellt haben (Dokumentationen von Unter-

richtsbeispielen, Klassenfahrten, Schulveranstaltungen usw.). Diese werden gegen Materialersatz für Schulen und Vereine vervielfältigt. Zudem werden Materialien und Informationen, die in digitalisierter Form vorliegen oder erhältlich sind (diesen Weg gehen z.B. die Bezirksregierung Düsseldorf und das Landesmedienzentrum), im Wege von Downloads unter Beachtung der Urheberrechte herunter geladen und den Nutzergruppen zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr 2018 wurden insgesamt **1.539** (Vorjahr: 1.004) Medien **reproduziert bzw. konvertiert** (jeweils gegen Materialersatz).

Zahlreiche Veranstaltungen wurden vom Medienzentrum darüber hinaus filmisch und/oder fotografisch dokumentiert.

Offenes Angebot, (Lehrer-)Fortbildungen, Medienpädagogische Angebote

Im Jahr 2018 fanden insgesamt 136 verschiedene interne und externe Veranstaltungen statt. Die Angebote richten sich einerseits direkt und ausschließlich an Lehrkräfte und ErzieherInnen, zum anderen standen sie jedem Interessierten offen. Zur Umsetzung standen neben einem modernen Sitzungsraum mit WLAN, fest installiertem Beamer und Whiteboard, auch der PC-Schulungsraum, das digitale Tonstudio und drei Gruppen-Arbeitsräume zur Verfügung.

Bereits zum vierzehnten Mal in Folge konnte im Bereich der offenen Angebote eine „MädchenMedienWoche“ erfolgreich durchgeführt werden.

Die Medienberater, Herr **Marc Albrecht-Hermanns** (der auch gleichzeitig die Position des pädagogischen Leiters des Medienzentrums wahrnimmt) und Herr **Philipp Wartenberg**, führten zahlreiche Veranstaltungen, Fortbildungen und Beratungen im Berichtsjahr durch. So wurde im Januar in Kooperation mit der Medienberatung NRW in einer Veranstaltung mit über 60 Teilnehmern in 8 verschiedenen Workshop-Angeboten der „Medienpass vor Ort“ vorgestellt. Im April, im Mai und im November fanden die als Mediencafés organisierten Netzwerktreffen der Medienbeauftragten der Grund- bzw. weiterführenden Schulen statt, in denen über Neuerungen in der Bildungslandschaft auf landes- und kommunaler Ebene informiert und sich ausgetauscht wurde.

Im November startete eine neue Runde der Ausbildung von Medienscouts mit 8 weiterführenden Schulen aus dem Rhein-Kreis Neuss (ca. 50 Schülerinnen und Schüler), die an insgesamt 5 Wochentagen zu Medienscouts für ihre jeweilige Schule ausgebildet werden und so eine nachhaltige Kultur der Peer-to-peer-Education schaffen.

Über das gesamte Berichtsjahr verteilt fanden die Organisation und Begleitung von pädagogischen Tagen an den Schulen im Rhein-Kreis Neuss statt. Vornehmliches Thema dieser Tage war die Implementierung des Medienkompetenzrahmens NRW. Zu digitalen Medien gab es die verschiedensten Fortbildungsangebote.

In Beratungstreffen mit Schulträgern und Medienbeauftragten einzelner Kommunen (Meerbusch, Kaarst und Korschenbroich) wurden gemeinsame Absprachen bezüglich der Medienkonzepte, der geplanten Ausstattung und der Verwendung der Mittel aus dem „Gute Schule 2020“-Programm erarbeitet.

Die Moodle-Seite wurde weiter ausgebaut, um regelmäßig über Veranstaltungen von Medienzentrum, Ministerium und Bezirksregierung zu informieren und diese zu bewerben.

Das durch seine Geschäftsführerin Frau **Gala Garcia Frühling** koordinierte s.i.n.us-Netzwerkes (Sicher im Netz unterwegs) hat sich im Berichtsjahr um seine aktiven Mitglieder neu aufgestellt. Neben den Jugendämtern der Stadt Neuss und des Rhein-Kreises Neuss, dem Fachbereich Jugend und Familie der Stadt Kaarst, dem Kompetenzteam Rhein-Kreis Neuss, dem Kreismedienzentrum und der Kreispolizeibehörde konnte der eco-Verband der Internetwirtschaft als neuer Netzwerkpartner gewonnen werden.

Dieser unterstützt die Kooperationsschulen u.a. mit Infoveranstaltungen rund um juristische Fragen wie z. B. bei Mobbing in sozialen Netzwerken. Der Gesamtschule Norf und dem Gymnasium Korschenbroich wurde in 2018 das s.i.n.us-Siegel verliehen. Die Homepage des Netzwerkes wurde grundlegend überarbeitet und neu gestaltet. 2018 wurden zudem wieder regelmäßig Veranstaltungen für verschiedene Themen und Zielgruppen angeboten. Neben Elterninformationsabenden durch die Polizei, vertreten durch Frau Buschendorf, fanden Expertenvorträge statt, z.B. zu den Themen „Generation online – Aufwachsen mit digitalen Medien“, „Gaming – wo liegt die Gefahr?“, „juristische erste Hilfe im Netz“ oder „soziale Netzwerke – Risiken und Möglichkeiten“. In Kaarst wurde außerdem ein Ferienworkshop zum Thema Gaming („Escape Game and Game Jam“) für SchülerInnen ab 11 Jahren durch den Bereich Jugend und Familie angeboten.

Ein weiterer wesentlicher Baustein der Vermittlung von Medienkompetenz im Angebot des Medienzentrums ist die medienpädagogische Arbeit im hauseigenen **Tonstudio**. Seit seinem Ausscheiden am 30.11.2016 hat Herr **Hans-Peter Beyenburg** Projekte im Rahmen eines 450,- €-Vertrages auch im Berichtsjahr 2018 einmal wöchentlich betreut. Dabei wurden schwerpunktmäßig insgesamt fünf Produktionen der Neusser Heimatfreunde in der Reihe „Neusser Köpfe“ und verschiedene Schulprojekte (z. B. eine akustische Collage der Michael-Ende-Schule, Neuss, und ein akustischer Adventskalender der 6b des Neusser Marienberg-Gymnasiums) fertiggestellt.

Weiter führte er die Teilnehmerinnen der MädchenMedienWoche mit praktischen Übungen in die Tonstudioarbeit ein und produzierte für das Internationale Mundartarchiv auch in 2018 Mundarttelefonaufnahmen.



Audioprojekt Bettina Schneidewin und Dominik Kaulen

Im Jahr 2018 konnten Frau **Bettina Schneidewin** und Herr **Dominik Kaulen** ihre medienpädagogische Arbeit durch 8 bzw. 11 Entlastungsstunden im Audibereich fortführen. Als Referenten der Lehrerfortbildungsreihe „Auditiv aktiv“ bildeten sie Lehrer und Lehramtsanwärter in den Schwerpunkten Hörspiel, Radio, Arbeit mit digitalen Schnittpro-

grammen, Produktion monothematischer Themen-CDs und Erwerb auditiver Medienkompetenz aus.

Das im Vorjahr erarbeitete methodisch-didaktische Begleitmaterial zum Kinder-Audioguide für das Clemens Sels Museum Neuss wurde in einer Lehrerfortbildung vorgestellt. Daran schlossen sich mehrere schulinterne Einzelprojekte an.

Des Weiteren fanden über das Jahr verteilt Lehrerfortbildungen im Audibereich zu verschiedenen Themen statt (mit Schülern Hörspiele produzieren, Weihnachten auf CD, mit Schülern eine Abschieds-CD produzieren usw.).

In weiteren Projekten wurden die Inhalte der o. g. Fortbildungen zusammen mit den jeweiligen Teilnehmern und deren Klassen auditiv umgesetzt. Im Bereich Radio erarbeitete die Medien-AG der Martin-Luther-Schule eine monothematische Sendung, die im Medienzentrum des Rhein-Kreises Neuss produziert und im Lokalfunk ausgestrahlt wurde. In Kooperation mit dem Rheinischen Landestheater entstand im Rahmen einer Stück-Patenschaft ein digitales Buch mit diversen Audio-Elementen. Ein Schwerpunkt lag in der Produktion von Weihnachts-CDs an der Martinus-Schule Holzheim und der Kreuzschule Neuss. Zum Aufbau einer kontinuierlichen Zusammenarbeit wurde mit der Martinus-Schule Holzheim eine dauerhafte Kooperation vereinbart. Erstmals setzte auch ein Neusser Kindergarten (Libelle) ein Teil seines Medienkonzeptes mit Hilfe der Medienpädagogen um. Die produzierten Beiträge wurden im Rahmen eines Kindergartenfestes der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Rahmen mehrerer ganztägige Fortbildungen zum Medienpass NRW im Medienzentrum wurde den beteiligten Lehrern in theoretischen und praktischen Workshops Möglichkeiten der Umsetzung des Medienpasses NRW im Audibereich vorgestellt.

Ausblick

Schwerpunkte der Arbeit des Hauses werden im Jahr 2019 konkrete Angebote an alle Schulen zur praktischen Umsetzung der Forderungen aus dem Strategiepapier „Bildung in der digitalen Welt“ der Kultusministerkonferenz, der weitere Ausbau der Nutzung und Vermarktung von Angeboten, wie Medienpass, Medienscouts und dem s.i.nus-Netzwerk sein. Zudem wird mit dem Umbau des bisherigen Lagers zu einem weiteren, digitalen Schulungsraum begonnen.

Kreismedienzentrum in Zahlen		
	2017	2018
Registrierte Nutzer	840	845
Medienbestand		
Verleihmedien	5.702	5.759
EDMOND-Medien	9.304	9.506
Nutzungen		
Medienverleih	1.506	888
Geräteverleih	4.548	5.414
EDMOND-Downloads	24.040	64.247
Interne/externe Fortbildungen	172	136
Offene Kurse	8	10

Finanzdaten (in 1.000 Euro), Stand: 10.01.2018		
	2017	2018
Erträge	9	6
Aufwendungen	300	242
Ergebnis	-291	-236
Informationen		
Adresse	Medienzentrum Rhein-Kreis Neuss Bahnhofstraße 14 41472 Neuss	
Telefon	02131 6619160	
Telefax	02131 66191699	
E-Mail	medienzentrum@rhein-kreis-neuss.de	
Internetadresse	www.rhein-kreis-neuss.de/medienzentrum	
Leitung	Manfred Heling	
Öffnungszeiten	Mo – Fr 08:30 Uhr – 12:00 Uhr, Mo – Do 13:30 Uhr – 15:30 Uhr	



Anna Vössing mit der Lernwelt Sinsteden

Kulturzentrum Sinsteden

Im Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss stehen zwei Schwerpunkte gleichberechtigt nebeneinander: international hoch geschätzte, zeitgenössische Skulptur und Landwirtschaft. In zwei Skulpturen-Hallen werden die Werke des Bildhauers Ulrich Rückriem gezeigt, die Maschinen des Landwirtschaftsmuseums befinden sich in einer weiteren großen Halle. Die für Wechselausstellungen und kleinere Veranstaltungen genutzte fränkische Hofanlage beherbergt ebenfalls mehrere Sammlungen. Alle Bereiche sind in ein 4 ha großes Außengelände eingebettet, das für große Veranstaltungen, wie die Sinstedener Klassik oder das Blues Festival „Goin’ to my hometown“, zur Verfügung steht. Ein Besuch im ‚Café Stüffje‘ rundet den Besuch ab.

Vier internationale Wechsel - Ausstellungen in der Hofanlage

Ausstellung der NRW – Stiftung im Kulturzentrum Sinsteden „Heimat NRW“ Horst Wackerbarth und die rote Couch, 11. Januar bis 28. Februar 2018



Horst Wackerbarth, Dr. Kathrin Wappenschmidt, Harry K. Voigtsberger - Ehrenpräsident der NRW-Stiftung, Dr. Michael Köhler

Im Herbst 2016 wurde das Land Nordrhein-Westfalen 70 Jahre alt und die von ihm gegründete Nordrhein-Westfalen-Stiftung 30 Jahre. Aus diesem Anlass wurde ein fotokünstlerisches Portrait NRWs erstellt, das landestypische Themen, Menschen und Orte, aber auch die Besonderheiten und Eigenarten in NRW vorstellt. Der international bekannte Fotokünstler Horst Wackerbarth reiste dafür ein Jahr lang durch alle Regionen Nordrhein-Westfalens, um mit seiner Roten Couch besonders typische und besonders markante Orte und Menschen in Szene zu setzen.

Die Rote Couch ist das Markenzeichen des in Düsseldorf lebenden Fotokünstlers Horst Wackerbarth: Seit 1985 tourt er mit ihr durch die USA und Europa. Über 800 Werke hat Wackerbarth mit der Roten Couch bereits geschaffen. Mit dem Fotoportrait „heimat.nrw“ schließt sich nun der Kreis: USA, Europa, NRW. Die Rote Couch kehrt mit rund 80 bis 100 Motiven – Bildwerke und Videos – zu ihrem Ursprung zurück. »Wackerbarth's Arbeit ist schon jetzt ein Schlüsselwerk der Portraiturekunst und vielleicht sogar der Soziologie.«
Freddy Langer, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 16.10.2006

Leinen los! Hundecartoons von Dorthe Landschulz 08. März. bis 22. April 2018

Der belesene Hund bellt nicht, er böllt. Wenn ein Hund viel zu erzählen hat, handelt es sich mit Sicherheit um einen Laberdor. Und der Hütehund trägt nur die erlesensten Kopfbedeckungen. In dieser Ausstellung zeigt Dorthe Landschulz ihre witzigsten Hunde-Cartoons und stellt den besten Freund des Menschen von einer völlig neuen, verrückten und sehr komischen Seite vor. Dorthe Landschulz gehört zu den bekanntesten Cartoonisten Deutschlands, ist mehrfach ausgezeichnet worden und veröffentlicht ihre Cartoons in zahlreichen Zeitungen und Magazinen, darunter Stern, Titanic, Taz, Eulenspiegel, Tierwelt Schweiz, Welt der Frau Österreich und Heute Show Online (ZDF). Sie lebt seit vielen Jahren in Frankreich und reiste zur Ausstellungseröffnung direkt aus der Bretagne an, um vor Ort zu signieren. Ausstellungserfahrung hat sie bereits. Neben ihrer Beteiligung an zahlreichen Sammelausstellungen in Deutschland und Österreich, tourten ihre Cartoons ein Jahr lang in einer Wanderausstellung für die DB durch zahlreiche deutsche Hauptbahnhöfe. Die Ausstellung "Leinen los!" widmete sich nun ganz ihren Hundecartoons.

« Champagner – spritzig, perlend, prickelnd » « champagne – effervescent, pétillant, mousseux »

26. April bis 16. September 2018



Hipp, hipp, hurra! Konstrørsfest
på Skagen, Peder Severin Krøyer

Champagner ist magisch und wir verbinden ihn mit Feiern, Luxus, Glamour und Siegesrausch. Der Wein hingegen, der den Champagner erst ermöglicht, ist in der Öffentlichkeit kaum präsent.

Die Ausstellung im Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss hat die französische Weinbau-Region der Champagne mit ihrem landwirtschaftlichen Erzeugnis, dem Champagner, vorgestellt.

Hier wurde weltweit zum ersten Mal Schaumwein in großen Mengen produziert und deutsche Auswanderer waren zu Beginn des 19. Jahrhunderts an der Entwicklung maßgeblich beteiligt. Die Namen Deutz, Heidsieck, Krug oder Mumm, die große Champagnerhäuser heute noch tragen, weisen auf ihre Gründer hin. Diese Familien spiegeln zudem die deutsch-französische Geschichte auf einzigartige Weise wider. Drei Rebsorten bestimmen hier den Weinbau, es ist der Chardonnay, der Pinot Noir und der Pinot Meunier. Dabei gibt die Beschaffenheit des Bodens die Wahl der Rebstöcke vor. Nach der Lese der Trauben und ihrer Verarbeitung lagern die Champagner Flaschen bis zu ihrer Reife in unterirdischen Kreidestollen, den „crayeuses“. 2015 ist die Champagne mit ihrem besonderen ‚Terroir‘ und der Champagner zum Weltkulturerbe erklärt worden.

Die Ausstellung gibt Besuchern an Hand von Gemälden, Fotos, Filmen und Exponaten einen interessanten Einblick in die Welt des Weinbaus in der Champagne und seines ‚regionalen Produktes‘, dem Champagner.

„inside the box“ Zum 80. Geburtstag von Prof. Ulrich Rückriem ab dem 30. September 2018

Anlässlich des 80. Geburtstages von Ulrich Rückriem widmete ihm der Rhein-Kreis Neuss, das Kulturzentrum Sinsteden, mit Förderung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW eine Ausstellung. In einem Raum in der Scheune wurden 80 kleine Drucke in DIN A7 von Ulrich Rückriem gezeigt, eine Zeichnung für jedes Lebensjahr. Die Drucke sind nicht gerahmt, sondern direkt auf die Wand geklebt. Damit sind sie nicht wiederverwendbar und ‚wertlos‘ (Zitat Ulrich Rückriem). Ulrich Rückriem, der dem Kunstmarkt kritisch gegenübersteht, entzieht sich damit dem Kunsthandel. Für ihn ist sie eine Gegenausstellung zu Messen und Galerien, aber auch Museen.

Da in der modernen Kunst der Raum, indem die Kunst aufgestellt wird, eine immer wichtigere Position einnimmt, und vor allem in dem Werk Ulrich Rückriems, wurden die weiteren Ausstellungsräume im rechten Flügel leer gelassen, damit diese dem Besucher interaktiv zur Verfügung stehen. In zwei Räumen erhält der Besucher eine Art Hilfestellung. Besucher haben die Möglichkeit über zweidimensionale Folien den ersten Raum zu gestalten. Im zweiten kleineren Raum stehen dreidimensionale Module zur Verfügung, die die Besucher frei im Raum verteilen können. Mit einer Kamera können die spontan entstandenen Installationen festgehalten und dokumentiert werden. Im dritten Raum steht eine Schreib-/Sitzgruppe sowie Zeichenpapier und Stifte ohne weitere Hilfsmittel zur Verfügung. Hier können die Besucher ganz auf sich selbst gestellt ihre Ideen/Konzepte für diesen Raum zu Papier bringen.

Die dringend notwendige Sanierung der undichten Hallen Dächer wurde von der Stiftung Kulturförderung und –pflege der Sparkasse Neuss finanziert und war pünktlich zur Ausstellungseröffnung abgeschlossen. Hierfür vielen Dank !

Veranstaltungen im Kulturzentrum Sinsteden

Rhenag Rheinischer Tiertag am 12.08.2018

Das Kulturzentrum Sinsteden organisierte in diesem Jahr letztmalig mit finanzieller Unterstützung der rhenag den „Rhenag Rheinischen Tiertag“ am zweiten Sonntag im August. Der traditionelle Bauernmarkt mit über 50 Ständen auf der Hofanlage und im Gelände sorgte für ein reichhaltiges Angebot. Der Förderverein des Landwirtschaftsmuseums präsentierte historische landwirtschaftliche Geräte. Der Maschinenring Neuss-Mönchengladbach-Gillbach, die Kreisbauernschaft stellten sich vor und zeigten, wie sich Erntemaschinen weiterentwickelt haben. Eine riesige Saatmaschine und ein Rübenroder stehen für die heutige Zugkraft und deren Ernteeinsatz. Selten stehen auf einer Veranstaltung Geräte der ersten und letzten Generation so dicht nebeneinander. Ab 2019 wird es nach 10 Jahren keine weitere finanzielle Unterstützung der rhenag mehr geben. Wir bedanken uns für die tollen Veranstaltungen und die Unterstützung der letzten 10 Jahre bei der rhenag!

Erntedank-Empfang der Kreisbauernschaft am 08.10.2018

Traditionell lud die Kreisbauernschaft Neuss-Mönchengladbach Landwirte der Region zu ihrem jährlichen Erntedank – Empfang nach Sinsteden ein.

Beaujolais–Abend der deutsch-französ. Gesellschaft Rommerkirchen 15.11.2018

Den ersten Beaujolais im November zu probieren, ist fast schon ein Feiertag in Frankreich. Die deutsch-französische Gesellschaft in Rommerskirchen feierte ihn zum dritten Mal im Kulturzentrum Sinsteden mit zahlreichen Gästen.

Konzerte im Kulturzentrum Sinsteden

Sinstedener Klassik 2018

Das Kulturzentrum Sinsteden plante gemeinsam mit der Robert Schumann Musik-Hochschule, Düsseldorf (RSH), der Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein e.V. (DKN), der Musikschule des Rhein-Kreises Neuss und dem gemeinnützigen Verein der „Freunde des Kulturzentrums Sinsteden“ eine Klassik-Konzert Reihe im Kulturzentrum Sinsteden. Dabei liegt der Fokus auf jungen Musikerinnen und Musikern, die sich bei Wettbewerben wie dem begehrten Sieghardt-Rometsch-Wettbewerb der Musik-Hochschule bereits qualifiziert haben oder deren Preisträger sind.

Die Konzerte werden jeweils an einem Sonntagnachmittag angeboten. Sie dienen zugleich der musikalischen Talentförderung im Rhein-Kreis Neuss. Die Musikerinnen und Musiker sollten nicht über 25 Jahre sein. Schirmherr der Sinstedener Klassik ist die Gemeinde Rommerskirchen, Bürgermeister Dr. Martin Mertens.

- | | |
|------------|--|
| 11.03.2018 | Deutsche Kammerakademie Neuss - Ensemble der Stimmführer |
| 13.05.2018 | Musikschule des RKN - Preisträger ‚Jugend musiziert‘ |
| 16.06.2018 | Preisträger 2018 des Sieghardt-Rometsch-Wettbewerbes der RSH, Düsseldorf - Virtus Quartett – |

Blues Konzerte 2018

Women of the Blues – Blues of the Women am 10.03.2018

Zum Internationalen Frauentag fand das ‚Blues of the women‘-Konzert mit finanzieller Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten des Rhein-Kreises Neuss und weiteren regionalen Sponsoren statt.

15. Int. „Goin’ to my Hometown“ Bluesrock-Festival am 09.06.2018

Als besonderes Highlight im Jahres-Bluesprogramm des Kulturzentrums Sinsteden fand das Blues-Rock Festival „Goin’ to my Hometown“ zum 15. Mal in Folge auf dem Gelände

statt. Blues in einer alten Hofanlage, inmitten eines Landwirtschaftsmuseums – das stellt durchaus einen Bezug her zu den Wurzeln dieser Musik. Die US-amerikanische Firma IHC (International), ein hierzulande bekannter Hersteller von Traktoren und Geräten, von denen viele im Landwirtschaftsmuseum ausgestellt sind, lieferte einst auch Baumwollerntemaschinen in den tiefen Süden der USA, wo die Bluesmusik bekanntlich ihren Anfang nahm. Das diesjährige Festivalprogramm mit drei unterschiedlichen Bands nahm die Besucher erneut mit auf eine interessante musikalische Zeitreise durch den Blues mit seinen facettenreichen Spielarten. Zahlreiche Sponsoren unterstützen jährlich diese Veranstaltung.

„Blues on Sunday“ am 05.08.2018

Zum traditionellen Sommer-Bluesbrunch lud das Kulturzentrum Sinsteden in die beschauliche Remise des historischen Vierkanthofes ein, wobei neben kulinarischen Köstlichkeiten aus der schmackhaften Südstaaten-Küche natürlich auch ein ganz besonderer musikalischer Leckerbissen geboten wurde.

Lernwelt Sinsteden

Neubesetzung der museumspädagogischen Stelle und Erweiterung der Lernwelt Sinsteden

Im Juni 2018 wurde die Teilzeitstelle in der Museumspädagogik neu besetzt. Anna Vössing studierte an der Universität Bonn Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Musikwissenschaften und sammelte neben dem Studium zahlreiche Erfahrungen in der Kunst- und Kulturvermittlung für Kinder und Jugendliche, indem sie sich ehrenamtlich in Kindergärten und Schulen engagierte. Ihr anschließendes Promotionsprojekt wurde durch ein Stipendium gefördert. Bevor sie die Stelle im Kulturzentrum Sinsteden übernahm, arbeitete sie in der Kunstvermittlung der Bundeskunsthalle Bonn und als freie Kunsthistorikerin.



Lernwelt Sinsteden

Mit ihrem Einsatz wurden neue Konzepte für die Sammlungsschwerpunkte Skulpturenhallen Ulrich Rückriem, Landwirtschaft früher und heute, Archäologische Sammlung, Mensch und Tier sowie Experimente für Schüler erstellt. Diese sind modular aufgebaut und können so individuell auf die Altersstufe und den Lernstand angepasst werden und orientieren sich am Lehrplan NRW. Ein entsprechender Flyer und eine Entdeckertour ergänzen das Programm.

Nach den Sommerferien stieg die Nachfrage der Schulen wieder sehr stark an!

Die sehr große Nachfrage führte dazu, dass die Termine ab September bis zum Ende des Jahres ausgebucht waren (insgesamt 594 Besucher). Neben museumspädagogischen Führungen für Kindergärten, Grundschulen und weiterführende Schulen wurden auch die Offenen Ganztagsbetreuungen und Angebote, wie zum Beispiel Ferienworkshops, genutzt. Besonders beliebt war das Thema „Die Kartoffel“, bei welchem in Zusammenarbeit

mit dem landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Müller in Sinsteden ein zusätzlicher Rundgang auf einem Kartoffelhof angeboten wurde. Darüber hinaus konnte die Kooperation mit dem Wissenschaftlichen Geflügelhof fortgesetzt werden.

Familien- und Ferienaktionen, Führungen für Demenz-Patienten

Im Jahr 2019 werden erneut Ferienaktionen in den Oster-, Sommer- und Herbstferien angeboten. Außerdem erfolgt der Ausbau des museumspädagogischen Programms durch die Etablierung eines Kreativ-Moduls passend zu den Wechselausstellungen, um einen

zeitgemäßen partizipativen Ansatz zu bieten. Spezielle Familienführungen, die gemeinsames Entdecken und Lernen fördern sollen, erweitern das Vermittlungsangebot. Hinzu kommt die stetige Ergänzung der Grundkonzepte, besonders im stark nachgefragten Bereich der Landwirtschaft (Kartoffel, Zuckerrübe, Getreide, Ernährung, Düngung etc.). Zu diesem Thema wird ebenso eine Lehrerfortbildung in Kooperation mit der Kreisbauernschaft und dem Verein Stadt und Land e.V. in NRW stattfinden. Darüber hinaus wird ein Konzept für Führungen von an Demenz erkrankten Menschen in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. med Joachim Gutzke, Oberarzt an den St. Augustinus-Fachkliniken in Neuss, erarbeitet.

Veröffentlichungen

- Katalog zur Ausstellung « Champagner – spritzig, perlend, prickelnd »

Zur Ausstellung erschien ein zweisprachiges Katalogbuch deutsch – französisch mit zahlreichen farbigen Abbildungen, 104 Seiten zum Preis von 15,- € mit finanzieller Unterstützung des LVR und den Freunden des Kulturzentrums Sinsteden e.V..

Zwei Fördervereine für das Kulturzentrum Sinsteden

Zwei Fördervereine betreuen und unterstützen das Kulturzentrum Sinsteden.

Der ‚Förderverein des Landwirtschaftsmuseums‘ pflegt die landwirtschaftliche Sammlung und restauriert mit dem Schwerpunkt CASE-IH Geräte.

Die ‚Freunde des Kulturzentrums Sinsteden‘ unterstützen das Kulturzentrum mit Konzerten und Veranstaltungen und bieten Exkursionen zu kunst- und kulturhistorischen Themen an. Am 21. April 2018 wurde eine Exkursion zum Museum Kunstpalast in Düsseldorf zur Besichtigung der Ausstellung ‚black & white‘ angeboten. Zahlreiche Vereinsmitglieder und Gäste nahmen daran teil. Anschließend traf man sich zum Essen in Les Halles St. Honoré.

Ausblick

Ausstellungen:

- | | |
|------------------------|---|
| bis 20.01.2019 | ‘inside the box’ Zum 80. Geburtstag von Prof. Ulrich Rückriem |
| 07.02. bis 02.06. 2019 | Teutscher Reis und Pepper van Indien, Neue Pflanzen in heimischen Gefilden, Kooperation mit dem Museum Schloss Rheydt |
| 13.06. bis 15.09. 2019 | Neuland _ Tabu und Skandal in der Kunst, Kooperation mit dem Kulturraum Niederrhein |
| 26.09. bis 01.12. 2019 | Natur-Fotografie ‚Preisträger der GDT – europäischer Wettbewerb des Jahres 2018‘ |

Konzerte zur Sinstedener Klassik:

- | | |
|------------|---|
| 27.01.2019 | Preisträger des Sieghardt-Rometsch-Wettbewerbes 2018 – Multiphonic Quartett |
| 05.05.2019 | Preisträger ‚Jugend musiziert‘ der Musikschule des Rhein-Kreises Neuss |
| 30.06.2019 | Preisträger des Sieghardt-Rometsch-Wettbewerbes 2019 |
| N.N. | Konzert mit den Stipendiaten der Deutschen Kammerakademie, Neuss |

Konzerte zum Blues:

- | | |
|------------|---|
| 09.03.2019 | Blues of the women |
| 15.06.2019 | Internationales Blues Festival ‚Goin‘ to my hometown‘ |
| 04.08.2019 | ‚Blues on Sunday‘ – Blues – Brunch in der Remise |

Lesungen:

- | | |
|------|---|
| N.N. | Literarischer Sommer |
| N.N. | Lesung im Rahmen des Themenjahres Neuland |

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 14.01.2019		
	2017	2018
Erträge	61	44
Aufwendungen	400	368
Ergebnis	-339	-324

Besucherzahlen			
Jahr	2016	2017	2018
Personen	22.347	17.013	16.881

Besucherzahlen Führungen			
Jahr	2017	2018	
Kitas und Schulen	184	594	
Andere	179	171	
insgesamt	363	765	

Informationen	
Adresse	Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss Grevenbroicher Straße 29 41569 Rommerskirchen-Sinsteden
Telefon	02183 7045
E-Mail	kathrin.wappenschmidt@rhein-kreis-neuss.de
Leitung	Dr. Kathrin Wappenschmidt
Öffnungszeiten	Di – So. 12:00 - 17:00 Uhr, feiertags geschlossen
Eintritt	Seit dem 15.Juli 2018 ist der Eintritt zu den Sammlungen frei!
Sponsoren	• Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss • LVR, Museumsförderung • Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW • Rhenag, Bonn • Förderverein des Landwirtschaftsmuseums im Kulturzentrum Sinsteden e.V. • Freunde des Kulturzentrums Sinsteden e.V. • RWE Power • Kreiswerke Grevenbroich GmbH • Neuss-Düsseldorfer Häfen • CAP, Rommerskirchen • Pick, Grevenbroich • Elotec, Rommerskirchen • Kaplan, Rommerskirchen • Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Kreises Neuss • VR Bank, Dormagen



Vorderseite einer einschlägigen Veröffentlichung aus der Feder von Lovica von Präpper aus dem Bestand des Archivs im Rhein-Kreis Neuss

Archiv im Rhein-Kreis Neuss

Das ihm anvertraute historische Erbe bewahren, vermitteln und zugleich für die Zukunft arbeiten – auf diesen Nenner lassen sich Arbeit und Selbstverständnis des Archivs im Rhein-Kreis Neuss bringen. Das Archiv versteht sich als Anlaufstelle für alle, die Interesse an der Geschichte seines Zuständigkeitsbereichs haben. Es überliefert einschlägige amtliche und nichtamtliche Unterlagen des Rhein-Kreises Neuss und der von ihm betreuten Kommunen und macht dieselben allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern zugänglich. Durch aktive Bildungsarbeit und wissenschaftliche Forschung wirkt es zudem an der Vermittlung der faszinierenden Historie seines Sprengels mit.

Erweiterte Zuständigkeiten

Das Jahr 2018 war für das Archiv durch einen signifikanten Zuwachs seiner Zuständigkeiten geprägt: Seit dem 21. September 2018 ist es – jenseits der Überlieferung der Kreisverwaltung des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Dormagen und der Gemeinde Rommerskirchen – auch für die Überlieferung der Gemeinde (seit 1. Januar 2019 Stadt) Jüchen zuständig. In den Räumlichkeiten des ehemaligen Gemeindearchivs unterhält es seither



Lesesaal Außenstelle Jüchen

eine offizielle Außenstelle, welche an zwei Wochentagen sowie nach Vereinbarung geöffnet ist. Seit dem 1. November 2018 besteht zudem eine Verwaltungskooperation zwischen der Stadt Grevenbroich und dem Rhein-Kreis Neuss. Gemäß dieser zunächst auf zwei Jahre befristeten Vereinbarung führt das Archiv die Geschäfte des Stadtarchivs auf der Grevenbroicher Stadtparkinsel. Durch die Einbeziehung der beiden Archive in einen größeren Archivverbund können sich gewinnbringende Synergieeffekte ergeben, z. B. durch die gemeinschaftliche Nutzung von Technik und Personal, vor allem aber in Form verbesserter Recherche- und Nutzungsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger durch Anbindung der Außenstandorte an das Datenbanksystem des Kreises bzw. die Verwendung von Schutzfilmen und -digitalisaten an den verschiedenen Archivstandorten.

Überlieferung bilden & sichern

Wie in den vergangenen Jahren stellte die Bildung einer aussagekräftigen Überlieferung als Grundlage für eine zukünftige Auswertung auch 2018 eine zentrale Aufgabe für das Archivteam dar: Die insgesamt 25 amtlichen Zugänge aus diversen Schulen und Verwaltungszweigen des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Dormagen und der Gemeinde Rommerskirchen zeugen dabei von einer engmaschigen Betreuung der anbieterpflichtigen Stellen durch das Archiv. Sogar verschollen geglaubte Zeugnisse wie die ca. 350 Sammelakten zu den Heirats- und Sterberegistern der Gemeinde Rommerskirchen konnten in diesem Zusammenhang für die Nachwelt gesichert und (nach intensiver Reinigung und Erschließung) der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die intensive gesellschaftliche Verankerung des Archivs veranschaulichen hingegen die 27 Zugänge, die 2018 von Privatpersonen, Vereinen und Firmen an das Archiv abgegeben wurden. Last but not least hat auch die über Jahre gepflegte Archivbibliothek 2018 einen nennenswerten Zuwachs von ca. 200 Titeln erfahren.

Zukunftsaufgabe digitale Archivierung

Sowohl im amtlichen als auch im nichtamtlichen Bereich sieht sich das Archiv bereits heute mit Angeboten elektronischer Unterlagen konfrontiert – eine Tendenz, die im Zeichen von Digitalisierung und E-Government in den kommenden Jahren noch zunehmen wird.

Um auch solche Unterlagen, sofern sie archivwürdig sind, fachgerecht archivieren zu können, haben sich die Archivmitarbeiterinnen und -mitarbeiter 2018 erneut intensiv mit Fragen der digitalen Langzeitarchivierung befasst. Mit der im September erfolgten Beschaffung des Produkts *DIPS.kommunal* (*Digital Preservation Solution*) im Rahmen des staatlich-kommunalen Gemeinschaftsprojekts *DA NRW* (*Digitales Archiv Nordrhein-Westfalen*) ist ein erster wichtiger Schritt auf dem Weg zur Lösung dieser archivischen Zukunftsaufgabe erfolgt. 2019 soll das System eingerichtet werden und in den Produktivbetrieb gehen.

Archivgut erschließen & Onlinefindmittel veröffentlichen

Fortgesetzt wurde 2018 die systematische Erschließung (Ordnung und Verzeichnung) des Archivguts. Wichtige Bestände teils umfangreicher Natur konnten entscheidend weitergeführt bzw. abgeschlossen werden, darunter der Bestand *RKN 04 Personalakten der Kreisverwaltung* (1.144 VE) sowie die Dormagener Rückgratbestände *DO 01 Amt Dormagen* (2.566 VE), *DO 02 Amt Nievenheim* (2.368 VE) und *DO 03 Stadt und Amt Zons* (2.039 VE). Die Erschließungsinformationen werden nun – soweit rechtlich möglich – für eine Onlineveröffentlichung in den einschlägigen Archivportalen vorbereitet. Dass sich durch die Publikation von Onlinefindmitteln, welche das Archiv seit mehreren Jahren betreibt, eine weitere Verbreitung archivischer Informationen erzielen lässt, veranschaulichen die Zugriffsstatistiken im Archivportal Nordrhein-Westfalen: 2018 wurden dort 23.859 Anfragen an die publizierten Daten des Archivs im Rhein-Kreis Neuss gestellt; das ist der höchste Jahreswert seit Einrichtung der Statistiken 2007 (2017: 17.411; 2016: 20.009).

Informationen bereitstellen & Nutzung fördern

Das konkrete Interesse an den Informationsdienstleistungen des Archivs bewegte sich 2018 im Großen und Ganzen in den Bahnen der Vorjahre. Die Direktbenutzungen vor Ort nahmen geringfügig ab (2018: 232; 2017: 262; 2016: 255; 2015: 258), während sich die Anzahl der an das Archiv gerichteten Anfragen auf dem vergleichsweise hohen Niveau von 2017 stabilisierte (2018: 298; 2017: 310; 2016: 257; 2015: 190). Wie in den zurückliegenden Jahren dominierten bei den Direktbenutzungen wissenschaftliche, vor allem aber heimat- und familiengeschichtliche Thematiken, während bei den Anfragen amtliche Belange stärker ins Gewicht fielen. Um auf die vielfältigen Möglichkeiten einer familiengeschichtlichen Auswertung des Archivguts aufmerksam zu machen, haben die Archivmitarbeiter im November 2018 einen zweiteiligen Kursus im Rahmen der VHS-Dormagen angeboten („*Den Vorfahren auf der Spur: Einführung in die Familiengeschichte*“), der bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf großes Interesse gestoßen ist und gelegentlich wiederholt werden soll. Zumindest ähnlich wie am Hauptstandort Zons nahm sich die Verteilung der 61 Direktbenutzungen und 42 Anfragen in der Außenstelle Jüchen aus.

Geschichte spielerisch-forschend entdecken



Großes Interesse bestand auch 2018 wieder an den archivpädagogischen Angeboten des Archivs, welche um neue thematische Module zur „*Herrschaft im Mittelalter (inklusive Burgführung)*“ und zur „*Migration im Rhein-Kreis Neuss im 20. Jahrhundert (inklusive Zeitzeugengespräch)*“ erweitert wurden. Insgesamt 26 Gruppenveranstaltungen mit zusammen 500 Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen und Schulformen hat das Archivteam im Berichtszeitraum durchgeführt und so daran gearbeitet,

möglichst frühzeitig das Bewusstsein für die regionale Geschichte und ihre reichhaltige Überlieferung zu wecken. Demselben Ziel galt auch ein Besuch eines örtlichen Kindergartens in der Außenstelle Jüchen.

Kulturelles Erbe bewahren & erhalten

Ein besonderer Schwerpunkt lag auch 2018 auf der Bestandserhaltung. Neben den bereits längere Zeit praktizierten und weiter fortgesetzten Maßnahmen der Reinigung, Entmetallisierung und Verpackung des Archivguts wurden wichtige neue Projekte umgesetzt. So hat das Archiv seine Arbeiten zur Schutzdigitalisierung wertvoller Bestände fortgeführt und auf die analoge audiovisuelle und fotografische Überlieferung ausgedehnt. In diesem Zusammenhang konnten u. a. bedeutsame Fotonegative oder aufwendig erstellte Mitschnitte von Zeitzeugengesprächen, die nur auf konventionellen Tonbandkassetten überliefert waren, gesichert werden. Erstmals hat sich das Archiv ferner an den Entsäuerungsmaßnahmen der *Landesinitiative Substanzerhalt (LISE)* beteiligt, einer partnerschaftlichen Initiative des Landes Nordrhein-Westfalen und der beiden Landschaftsverbände. Dank der großzügigen Förderung des Landschaftsverbandes Rheinland, der knapp 70 % der anfallenden Gesamtkosten übernommen hat, konnte auf diesem Wege der gesamte zentrale Aktenbestand *RKN 01 Kreis Grevenbroich-Neuss und Rechtsvorgänger bis 1946* (1.291 VE) durch einen externen Dienstleister entsäuert werden. Sowohl die Schutzdigitalisierung als auch die Entsäuerung von Archivgut stellen wichtige Bausteine im Gesamtkonzept des Archivs zur dauerhaften Erhaltung seiner Bestände dar.

Historie erforschen, vermitteln & veröffentlichen

Die Vermittlungs-, vor allem aber die Forschungs- und Veröffentlichungstätigkeit des Archivs nahmen auch 2018 breiten Raum ein im Gesamtspektrum der archivarischen Tätigkeiten. Wie in den vergangenen Jahren hat sich das Archiv stark im Rahmen von Archiv- oder Burgführungen engagiert und in diesem Zusammenhang auch wieder am gut besuchten Tag des offenen Denkmals teilgenommen. Darüber hinaus konzentrierte es sich in seiner historisch orientierten Kulturarbeit vor allem auf zwei Felder:

Vortragsveranstaltungen und historische Themenabende

„Geschichte im Gewölbekeller“, die historische Vortragsreihe des Archivs, erfreute sich auch 2018 großer Beliebtheit. Die sieben Veranstaltungen spannten thematisch und zeitlich einen weiten Bogen von der Archäologie im Raum Dormagen über die Geschichte der Dycker Schlossbibliothek bis hin zu hiesigen Landrats- und Politikerbiografien des 20. Jahrhunderts.



Durchgeführt wurde die Reihe in Zusammenarbeit mit dem Geschichtsverein Dormagen e. V. bzw. den Kultur- und Heimatfreunden Stadt Zons e. V.. Im Rahmen der Vortragsreihe, aber auch darüber hinaus haben sich die Archivmitarbeiterinnen und Archivmitarbeiter mit eigenen Vorträgen und durchgeführten Fortbildungen zu

geschichts- und archivwissenschaftlichen Themen engagiert (10 Vorträge). Zusammen mit dem Kreisheimatbund Neuss e. V. hat das Archiv am 12. Oktober einen gleichfalls gut besuchten Themenabend „*Frieden: Hoffnung – Zustand – Selbstverständlichkeit?*“ in der Nordhalle des Kulturzentrums Zons veranstaltet, der sich seiner Fragestellung anhand von Kurzvorträgen, Quellenrezitationen und einer Podiumsdiskussion in historischer, aber auch gegenwartsbezogener Perspektive genähert hat. Ungewöhnliche Wege haben das Kreismuseum Zons, die Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Kreises Neuss und das Archiv am 13. März anlässlich der Gemeinschaftsveranstaltung „*Kulinarisches und Historisches: Ein Abend mit Lovica von Pröpper*“ beschritten. Anhand eines Vortrags, Lesungen aus ihren Schriften und nachgekochten Speisen aus ihren Kochbüchern erinnerten die Veranstalter an die Tochter des ersten Grevenbroicher Landrats, die ihrerseits zu den viel gelesenen Autorinnen von Koch- und Hauswirtschaftsbüchern im 19. Jahrhundert zählte. Wegen des großen Interesses wird die Veranstaltung 2019 wiederholt werden.

Publikationen

Besondere Bedeutung fiel der Vorbereitung und Fertigstellung von Veröffentlichungen zu. So hat das Archiv auch 2018 die umfangreichen Arbeiten der Redaktions- und Schriftleitung des „*Jahrbuchs für den Rhein-Kreis Neuss*“ übernommen. Dessen im Ganzen bereits



20. Exemplar konnte im November des Jahres im gewohnten Umfang und mit der charakteristischen inhaltlichen Ausrichtung erscheinen, wobei auch wieder Archivmitarbeiterinnen und -mitarbeiter mit eigenen Beiträgen vertreten waren.

Darüber hinaus oblag dem Archivteam die aufwendige Überarbeitung des 2010 vom Kreisheimatbund Neuss e. V. in erster Auflage publizierten Schülerarbeitsheftes „*Hier leben wir – Rhein-Kreis Neuss*“, das den hiesigen Grundschülerinnen und Grundschülern das Kreisgebiet näherbringen möchte. Die Überarbeitung des Heftes, die sich auf Text, Bilder und Karten sowie Layout bezog, konnte zum Jahresende 2018 abgeschlossen werden. Zuletzt hat das Archiv die Arbeiten an dem wissenschaftlichen Sammelband über die Landräte und Oberkreisdirektoren des Rhein-Kreises Neuss von 1816 bis in die Gegenwart fortgesetzt, welcher 2019 erscheinen wird.

Kreisheimatbund Neuss e. V.

Über seine archivgesetzlichen Aufgaben hinaus hat das Archiv auch 2018 wieder umfangreiche Aufgaben im Zusammenhang mit dem Kreisheimatbund Neuss e. V. wahrgenommen, als dessen Geschäftsstelle es fungiert und mit dem es personell und institutionell eng verbunden ist. Greifbar niedergeschlagen hat sich dies z. B. in der erwähnten Überarbeitung des Schülerarbeitsheftes sowie in der aktiven Beteiligung des Archivpersonals an der Organisation und Durchführung der Veranstaltungen des Kreisheimatbundes.

Ausblick 2019

2019 wird hauptsächlich vier großen Aufgabenfeldern gewidmet sein: der Gewinnung von Erfahrungen bei der Arbeit mit *DIPS.kommunal* im Rahmen der digitalen Langzeitarchivierung; dem Abschluss des erwähnten Sammelbandes zu den Landräten und Oberkreisdirektoren; der moderaten Ausdehnung des archivischen Veranstaltungsangebots auf die archivseitig betreuten Kommunen sowie dem Umzug in das Archiverweiterungsgebäude.

Archiv im Rhein-Kreis Neuss in Zahlen

Archivbenutzungen	2017	2018
Benutzertage	262	232 + 61
Recherchen / schriftliche Auskünfte	310	298 + 42
Zugänge		
Zugänge amtlich	23	25
Zugänge privat	29	27
Archivpädagogik		
Veranstaltungen	24	26 + 1

Ausstellungen und Veranstaltungen

Ausstellungen	2	0
Gruppen- und Sommerführungen	13	10
Tage der offenen Tür	1	1
Vortragsreihe „Geschichte im Gewölbekeller“	7	7
Historische Themenabende	1	2
Publikationen	6	5

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 14.01.2019

	2017	2018
Erträge	188	129
Aufwendungen	617	556
Ergebnis	-429	-427

Informationen

Adresse	Archiv im Rhein-Kreis Neuss Schloßstraße 1 41541 Dormagen
Telefon	02133 5302-10
Telefax	02133 5302-291
E-Mail	kreisarchiv@rhein-kreis-neuss.de
Internet	https://www.rhein-kreis-neuss.de/de/freizeit-kultur/archiv-im-rhein-kreis-neuss/index.html
Leitung	Dr. Stephen Schröder
Öffnungszeiten	Montag bis Mittwoch: 8:30 - 16:00 Uhr; Donnerstag: 8:30 - 18:00 Uhr; Freitag: 8:30 - 12:30 Uhr Außenstelle Jüchen: Dienstag 8:00 - 12:30 Uhr, 13:30 – 15:30 Uhr; Mittwoch 13:30 - 15:30 Uhr sowie Montag bis Mittwoch nach Vereinbarung

Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“



Verleihung des Friedestrompreises an Dr. Christian Schmid, ©: S. Büntig

Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“

Friedestrom-Preisverleihung an Dr. Christian Schmid

Nachdem 2016 keine Preisverleihung stattgefunden hatte, wurde am 28.09.2019 der Friedestrompreis dem Schweizer Dialektologen, Mundartautor und ehemaligen SRF-Moderator Dr. Christian Schmid verliehen. Er hat als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Schweizerdeutschen Sprachatlas wertvolle Arbeit geleistet. Von dort wechselte er zum Schweizer Radio DRS, wo er als Rundfunkmoderator mit der Sendung "Schnabelweid" ein einmaliges Format für die schweizerdeutsche Dialektliteratur und Dialektszene in der Medienlandschaft schuf. Dabei hatte Schmid auch immer den Blick auf die Mundartszene der Nachbarländer. Schmid gehört heute zu den versiertesten Kennern nicht nur der schweizerdeutschen Mundartliteratur. Zudem ist er selbst auch Mundart-Schriftsteller. Seinen germanistischen Wurzeln treu findet er auch noch die Zeit, sich sprachgeschichtlichen Themen zuzuwenden.

Zonser Hörspieltage



Foto ©: Peter Ströher

Während der Zonser Hörspieltage (06.-08.06.) trafen sich wieder Medien-Fachleute aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Aktuelles Thema war der Schweizer Volksentscheid über die Abschaffung der Rundfunkgebühren, das für eine anregende Diskussion sorgte. Höhepunkt der Zonser Hörspieltage war auch in diesem Jahr wieder die Vergabe des Zonser Hörspielpreises.

Die Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss hat den Zonser Hörspielpreis mit 2.500 Euro dotiert. In diesem Jahr konnte der Autor des Hörspiels „Manitu“ (MDR) Holger Böhme den Preis entgegennehmen.

Auf den zweiten Platz wurde das alemannische Hörspiel "Unterm Schnee" von Hugo Rändler (Regie: Kirstin Petri, SWR2) und auf den dritten Platz das schweizerdeutsche Hörspiel "Ezad und Luca" von Suzanne Zahnd (Regie: Julia Glaus, SRF) gewählt.



Den zum fünften Mal vergebenen und mit 1.000 Euro von ARD, ORF, SRF und Sparkasse Neuss dotierten "Zonser Darstellerpreis" erhielt der Schauspieler und Hörspielsprecher Wolfram Berger für besondere Leistungen im Bereich Regionalthörspiel. Er hat die Jury mit seiner Inszenierung des ORF-Hörspiels "Kaiser Joseph II. und die Bahnwärterstochter" überzeugen können, in dem er alle Rollen alleine spricht und vorzüglich interpretiert.

Zonser Hörspielabend: „Manitu“ (MDR)



Foto ©: Petra Harre; MDR

Das Siegerhörspiel der Zonser Hörspieltage sorgte am 28.09.2018 für einen vergnüglichen Abend im Gewölbekeller der Nordhalle des Kulturzentrums Burg Friedestrom. Im Hörspiel „Manitu“ begegnen sich zwei Männer beim Karl-May-Fest des Radebeuler Indianervereins. Als Lothar-Ost und Lothar-West liefern sich Jörg Schüttauf (s. Foto) mit klingender sächsischer Intonation und sein Gegenspieler Gustav Peter Wöhler in Hochdeutsch ein feinsinniges und vielschichtiges Wortgefecht.

Aus der Region

Mundarttheater im Kulturzentrum Burg Friedestrom



Unterhaltung zum Schmunzeln, spaßige Verwicklungen und viele Lacher bot das Theaterstück der Kultur- und Heimatfreunde Stadt Zons e.V. (18. - 24.04.2018). „Dat Jeld is em Emmer“, das in traditioneller Zusammenarbeit mit dem IMA aufgeführt wurde.

Es lockte wieder viele Besucher in die Nordhalle des Kulturzentrum Burg Friedestrom.

Mundart-Tour in Zons



Foto ©: Wolfgang Dappen

Die Gilde der Kölner Bierbrauer machte am 31.08. von dem besonderen Angebot des IMA Gebrauch, die Dialekt-Literatur-Tour durch den deutschsprachigen Raum mit einer Mundart-Führung durch Zons zu kombinieren.

Musik in Mundart

Familie Bock und „Mundgerecht“ zu Gast im IMA



Die musikalische Familie Bock (Foto links) war mit Mundartliedern und –texten zweimal zu Gast in der jeweils bis auf den letzten Platz besetzten Nordhalle des Kulturzentrums Burg Friedestrom des Rhein-Kreises Neuss. Thema am 15. Mai war Zons und am 28.11. stimmten sie das Publikum mit ihrem Repertoire auf die kommende Weihnachtszeit ein. Die Band „Mundgerecht“ konnte am Familientag des Rhein-Kreises Neuss am 09.09.2018 Eltern wie Kinder mit kölschen Lied-Klassikern begeistern.

Bewährte Kooperation mit dem Verein zur Pflege und Förderung der Mundart im Rhein-Kreis Neuss

Ladies Nait



Wegen der großen Kartennachfrage wurden im April 2018 gleich zwei Termine für die Darbietung der grandiosen mundartgewandten Damen angeboten (20. + 22.04.2018). Veranstaltungsort war wieder der Kulturbahnhof Korschenbroich, der an beiden Tagen restlos ausverkauft war. Unterstützt wurden die Damen in bewährter Weise von Josef Nowack am Piano.

Sommerfest der Mundart: Et wött wijer Platt jekallt"



Über 300 Besucher kamen auf den Türks-Hof nach Drölsholz, um Mundartinterpreten aus dem Rhein-Kreis Neuss zuzuhören. Mit dabei waren auch die Band „De Neärschbrooker“ sowie die Bürgermeister von Korschenbroich und Jüchen, Marc Venten und Harald Zillikens, mit einem eigenen humoristischen Beitrag.

Weihnachtsfeier



Die Vereinssitzung war auch in diesem Jahr wieder mit einer Weihnachtsfeier verknüpft. Für die musikalische Umrahmung sorgte Hotte Jungbluth.

Wörterbuch „Utzerothor Platt“



Eigentlich wollten die Mitglieder des Geschichtskreises Otzenrath-Spenrath das IMA nur über ihre Wortsammlung informieren. Schnell wurde klar, dass es hier einen Schatz zu heben galt.

Mit fachlicher Unterstützung des IMA konnte ein Jahr später das Wörterbuch „Utzerothor Platt“ mit Redewendungen und vielen Fotos für den Druck vorbereitet werden.

Es wurde dann vom Verein zur Pflege und Förderung der Mundart im Rhein-Kreis Neuss und mit Hilfe von mehreren Sponsoren im Dezember veröffentlicht.

Ausblick 2019

- | | |
|-------------------|---|
| 30./31. März 2019 | Ladies Nait im Kulturbahnhof Korschenbroich |
| 08.-10.05.2019 | Zonser Hörspieltage mit feierlicher Verleihung des Hörspielpreises der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss und des Zonser Darstellerpreises am 09.05.2019 |
| 17.05.2019 | Blue Dinner auf dem Gelände der Burg Friedestrom mit der Band „Mundgerecht“ |

12.07.2019	Sommerfest der Mundart auf dem Türkshof in Korschenbroich/Drölsholz
05.12.2019	Weihnachtsfeier des Mundartvereins

Ferner wird eine Ausstellung zur deutschsprachigen Dialektliteratur vorbereitet.

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 16.01.2019		
	2017	2018
Erträge	6	
Aufwendungen	195	195
Ergebnis	-189	-195

Informationen	
Adresse	Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ Kulturzentrum Zons Schlossstraße 1 41541 Dormagen
Telefon	02133 530210
Telefax	02133 5302291
E-Mail	achim.thyssen@rhein-kreis-neuss.de
Internetadresse	http://www.rhein-kreis-neuss.de/de/themen/kultur_freizeit/internationale_mundartarchiv/index.html
Leitung	Achim Thyssen
Öffnungszeiten	Mo – Fr 08:30 Uhr – 12:00 Uhr, Mo – Do 13:30 Uhr – 15:30 Uhr
Geschäftsstelle im IMA	Verein zur Pflege und Förderung der Mundart e.V. Schlossstraße 1 41541 Dormagen



Longhui Blumen Yao, ©: Friedhelm Petrovitsch

Ausstellungen

Vier Wechselausstellungen und eine Studioausstellung boten ein vielfältiges Angebot für unterschiedliche Besuchergruppen. Die 2016 im Museum Zons konzipierte Ausstellung „Der andere Blick“ wurde 2018 außerdem im Kurpfälzischen Museum Heidelberg Textilsammlung Max Berk präsentiert, dort unter dem Titel „Tradition trifft Moderne. Das alte japanische Handwerk Katagami im zeitgenössischen europäischen Design“.

Von Schmetterlingen und Drachen. Textilien südchinesischer Bergvölker



Vogel Miao, Foto: Friedhelm Petrovitsch

China blickt auf eine jahrhundertlange textile Tradition zurück. Speziell die Arbeiten der südchinesischen Bergvölker sind aufgrund ihres Formen- und Materialreichtums besonders prächtig und farbenfroh gestaltet. Die ausgestellten Stücke waren dabei so facettenreich wie die Bergvölker selbst: Neben traditionellen Gewändern und Schürzen wurden auch Festkleider und Schmuckdecken gezeigt. Der textile Dekor reichte von handbestickten Bordüren über paillettenbesetzte Kopfbedeckungen hin zu gestickten Motiven aus Flora und Fauna. Ergänzt wurden die Objekte durch die beeindruckenden Fotografien von Friedhelm Petrovitsch, die diese lebendig machten. Die Ausstellung stand unter der Schirmherrschaft des Generalkonsulats der VR China in Düsseldorf und fand in Zusammenarbeit mit dem Konfuzius-Institut Düsseldorf sowie der Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Düsseldorf statt.

Busy Girl. Barbie macht Karriere



Barbie als Präsidentin, Sammlung Karin Schrey und Bettina Dorfmann, Foto: dieselben

Die Barbiepuppe ist seit den 1950er Jahren das Lieblingsspielzeug vieler junger Mädchen. Sie verkörpert ein ideales Frauenbild mit allen weiblichen Rollenklischees. Doch im Laufe der Jahrzehnte entwickelte sie sich zum Vorbild für die moderne Karrierefrau. Während die erste Puppe noch ohne Funktion auf den Markt kam, begann sich Barbie der rasanten beruflichen Entwicklung der Frau anzupassen. Die Ausstellung, die von den Sammlerinnen Karin Schrey und Bettina Dorfmann zusammengetragen wurde, stellte Barbie in verschiedenen beruflichen Szenarien dar und zeichnete die gesellschaftspolitische Entwicklung des Frauenbildes seit den 1950er Jahren nach. So machte die Puppe auch Karriere in Bereichen, die zu ihrer Zeit nicht dem gängigen Frauenbild entsprachen: Sie wurde damit zur Vorreiterin einer ganzen Generation junger Mädchen.

Unsere Bilder lügen! Wirklichkeitsdiffusion



Foto: Olaf Gruschka

Ausgangspunkt der Kunstausstellung des Kunst-Leistungskurses „Minerva“ unter Leitung von Olaf Gruschka, die in Zusammenarbeit mit dem Erzbischöflichen Gymnasium Marienberg stattfand, war die Erkenntnis, dass Bilder Medien in dem Sinne sind, dass sie etwas wiedergeben, was sie nicht selbst sind: Bilder haben keinen Wahrheitsgehalt. Zunächst haben die Schülerinnen mit fotorealistischer Malerei begonnen, um dann immer abstrahierter zu arbeiten und verschiedene Techniken für eine Verfremdung der Wirklichkeit zu nutzen. Verwendet wurden beispielsweise Schwämme, Lappen, schmutzige Pinsel oder die Finger. Einige Werke sind mit der Schleifmaschine überarbeitet worden und erreichten so eine völlig neue Wirkung auf den Betrachtenden.

Die Bilder und Zeichnungen kreisten um die Schülerinnen und ihre Freunde. Sie beschäftigten sich mit ihrer eigenen unmittelbaren Umgebung, Realität und der Schule: Gezeigt wurden Bilder aus dem Schulleben, schulische Porträts und inszenierte Situationen.

Die Erinnerung läuft rückwärts. Helmut Hahn – Vom Bühnenbildner zum Textilkünstler



Kostümentwurf zu Shakespeares „Sommernachtstraum“; Titania und Oberon, Helmut Hahn, 1951/52, Slg. Kreismuseum Zons

Die Ausstellung blickte retrospektiv auf das Werk Helmut Hahns und seine Anfänge als Bühnenbildner. Ein großer Teil seines Oeuvres gehört seit 1989 zur Sammlung des Museums Zons. Anlässlich des 30-jährigen Sammlungsjubiläums wurde ein Blick auf Hahns künstlerische Anfänge geworfen: Schon als Kind faszinierte ihn die Bühne und das Schauspiel als Ort der Inszenierung und Wirklichkeitsveränderung. Nicht nur eine begonnene Karriere als Bühnenassistent, sondern vor allem zahlreiche Entwürfe für Bühnenbilder sowie klassische Kostüme zeugten von einer Begeisterung für das Theater. Die berufliche Laufbahn hinter der Bühne führte er nicht fort. Hahn wurde zu einem renommierten und äußerst vielfältigen Künstler. Er schuf textile Arbeiten,

Zeichnungen, Gemälde, Collagen, Assemblagen, Fotografien, Faltobjekte, Tapetenentwürfe und vieles mehr. Doch das Gesamtwerk des Anfang 2017 verstorbenen Künstlers ließ immer wieder Anklänge an die frühe Phase als Bühnenbildner erkennen, die in der Ausstellung dargestellt wurden und so die Entwicklung des Künstlers Helmut Hahn zum Textildesigner aufzeigten.

Studioausstellung: Heimat – Fotografien von Kindern und Jugendlichen

Der Begriff Heimat ist für jeden Menschen eine Auseinandersetzung mit dem eigenen „Ich“ und mit Gedanken, Räumen, Orten, Gefühlen und Beziehungen. Oft ist damit auch die Suche nach den eigenen Wurzeln verbunden. Das Projekt „Kultur Regenbogen Horrem-Heimat“ von IKAR e.V. in Dormagen, welches ihm Rahmen von „Kultur macht stark“ von der Türkischen Gemeinde in Deutschland (TGD) gefördert wurde, gab Jugendlichen im Alter von 12-18 Jahren die Möglichkeit, darüber zu sprechen, sich künstlerisch auszudrücken und das Erlebte anderen Menschen mitzuteilen.

In drei Workshops: „Objektive Erinnerungen und Geschichten“, „Heimat to go“, „Identität, Heimat und Kultur“ setzten sich die Jugendlichen mit dem Thema Heimat auseinander und stellten eine Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart her. Sie lernten ihre Stadt kennen und dokumentierten ihre Erlebnisse mit Hilfe verschiedener Medien. Dabei erlernten die Jugendlichen den Umgang mit Kamera, Videoaufnahme und Bildbearbeitung. Zum Abschluss jedes Workshops wurde ein Museum besucht. Eine Auswahl der entstandenen Arbeiten wurde im Museums Zons präsentiert.

Veranstaltungen



Kalligrafiekurs am Internationalen Museumstag, Foto: Friedhelm Petrovitsch

Großer Nachfrage erfreuten sich die auf die Wechsellausstellungen abgestimmten Angebote, die darauf abzielten, das jeweilige Thema (mit allen Sinnen) zu vertiefen. Dazu gehörten etwa eine Teezeremonie, Kalligrafiekurse, Qi Gong im Museum, Vorträge zur chinesischen Küche mit Kostproben, Schätzangebote und mehr. Sehr gut besucht war auch die gemeinsame Familienveranstaltung der Zonser Kultureinrichtungen und des Familienbüros.

In Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten des Rhein-Kreises Neuss fanden mehrere Veranstaltungen zum Thema „Karrierefrauen – Frauenkarrieren“ statt sowie gemeinsam mit dem Archiv im Rhein-Kreis Neuss die Veranstaltung „Lovica von Pröpper“, die aufgrund der großen Nachfrage noch einmal wiederholt wird. Die traditionellen Formate, wie Konzerte, Theater, der Internationale Museumstag, das Jugendstilkeramik-Sammlertreffen oder die Großveranstaltungen Advents- und Ostereiermarkt begeisterten das Publikum auch in diesem Jahr.

Neue Angebote, wie etwa die Exkursion zu einem Kunsthandwerker, wurden gut angenommen und werden künftig fortgeführt.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Über Ausstellungen und (Groß-) Veranstaltungen erfolgten neben Berichten in der lokalen Presse auch Darstellungen in überregionalen Medien. Weiterhin gab es viele Berichte in der Fachpresse, wie der Zeitschrift „Ming“ oder „Textilkunst International“. Zur Ausstellung „Von Schmetterlingen und Drachen“ erfolgte ein Beitrag auf „ni hao Deutschland“, zur Ausstellung „Busy girl“ erfolgte ein Bericht in der WDR „Lokalzeit“.

Erweiterung der Sammlungsbestände

Ankäufe aus dem Museumsetat:

Jugendstil Anhänger	Versilbert, mit Kette, junge Frau mit Sonnenblume, um 1900	61,80 €
Jugendstil Rosen-Collier	750er Gelbgold, Punze: Ringverschluss RL, Perlen, um 1900	1.238 €
Jugendstil Collier	Silber vergoldet, Toi-et-moi-Lavallière mit 3 blutroten Farbsteinen und vier Markasiten, Punze: 835 AR, um 1900	173,32 €
Jugendstil Manschettenknöpfe	2 Paar, Metall vergoldet, 1 Paar mit BN gepunzt, um 1900	68,09 €
Jugendstilbroche	Silber, teilvergoldet mit Lapislazuli, Theodor Fahrner, Pforzheim, um 1901-1902, Entwurf Max Joseph Gradl zugeschrieben, Punze: TF, um 1900	408,54 €

Schenkung

Das Museum erhielt ein Gemälde der Düsseldorfer Malerschule mit Zons-Ansicht aus Privatbesitz. Der Künstler ist unbekannt.

Zusammenarbeit mit dem Förderverein

Der Verein der Freunde und Förderer unterstützte in 2018 sowohl finanziell als auch durch ehrenamtliche Hilfe bei folgenden Projekten und Veranstaltungen:

Werbematerial für Veranstaltungen, Honorare für Künstler (zzgl. Nebenkosten) für eine Theateraufführung, ein Konzert, zwei Exkursionen, das Jugendstilkeramiksammlertreffen, den Ostereier- und Adventsmarkt. Zudem förderte der Verein im November durch die PR-Aktion „Freitags frei – Der Förderverein lädt ein“ das Museum, indem der Eintritt der Besucher an allen Freitagen übernommen wurde.

Ferner kaufte der Förderverein Zinnobjekte im Wert von 5.440,59 €, die er dem Museum als Dauerleihgabe zur Verfügung stellte. Über das Jahr 2018 waren knapp 30 Mitglieder des Fördervereins ehrenamtlich im Museum und im Park tätig.

Museumspädagogik 2018

Die museumspädagogischen Angebote für alle Altersgruppen waren sehr gut besucht. Neben den ständigen Angeboten für Kindergärten und Schulen zu den Dauerausstellungen, wurde vor allem das Angebot zur Sonderausstellung „Chinesische Textilien“ mit dem Schwerpunkt auf der Kultur Chinas verstärkt wahrgenommen. Im Jahr 2018 war eine erhöhte Nachfrage nach den „Standardangeboten“, wie der Burgführung oder der St. Martins-Führung, zu verzeichnen. Eine gute „Mundpropaganda“ unter Lehrkräften und Pädagogen ist merkbar. Die offenen Angebote zu den Großveranstaltungen erfreuten sich großer Beliebtheit bei den Besuchern. Weiterhin stabil waren die Buchungszahlen im Bereich „Angebote für Senioren“, das Veranstaltungsformat „Frühstück im Museum“ war zu jedem Termin überbucht. Das neue Format „Baby an Bord“, bei dem Eltern mit ihren Babys durch die Ausstellung geführt werden, fand sehr positive Resonanz und wird nun dauerhaft in das Programm aufgenommen.

Jahr	2016	2017	2018
Besucherzahlen	2.898	3.378	3.290
Museumspädagogik			
Gruppen	165	186	161

Kinder und Jugendliche:	Personen	Führungen
Angebote für Schulklassen und Kindergärten	1.641	82
Offene Kunstaktionen	603	7
Kindergeburtstage	92	8
Workshops	24	3

Erwachsene:	Personen	Führungen
Führungen	592	45
Nachmittag im Museum	187	8
Workshops	151	8

Ausblick



Isabelle Wiessler, Quilt: Horizont 5, 2017/18,
Foto: dieselbe

Das Ausstellungsjahr beginnt mit der international bekannten „7. Europäischen Quilt-Triennale“ in Zusammenarbeit mit dem Textilmuseum Max Berk, Heidelberg, die 41 Exponate aus 11 Ländern präsentiert.

Parallel dazu wird die Ausstellung „Einfach schön. Ostereier aus der Sammlung Georgine und Pavel Hovorak“ präsentiert, die zeigt, wie faszinierend vielgestaltig die Welt der Ostereier sein kann. Die folgende Ausstellung „Simply Danish. Silberschmuck des 20. Jahrhunderts“, die unter der Schirmherrschaft des dänischen Konsulates in Köln steht, präsentiert mit über 170 Silberschmuck-Objekten von zahlreichen dänischen Künstlern die Sammlung des Berliner Ehepaars Marion und Jörg Schwandt.

Im Rahmen der Ausstellungsreihe „Neuland“ des Museumsnetzwerkes Niederrhein e.V. konzipiert das Museum in Zusammenarbeit mit dem Archiv im Rhein-Kreis Neuss, dem Internationalen Bund (IB) und weiteren Partnern das Ausstellungsprojekt „Neuland. Finden, erkunden, ankommen.“ Parallel dazu werden die Studioausstellungen „Heimat natürlich“ und „Ente gut – Alles gut!“ gezeigt. Den Jahresabschluss bildet die Ausstellung „Volle Kanne!“, die sich Form, Funktion und Design der Kanne widmet. Die Dauerausstellung „Zinn und Glas“ wird ab dem Frühjahr „Im neuen Glanz“ präsentiert und um Neuerwerbungen der letzten zwei Jahre ergänzt, darunter Objekte aus der Sammlung „Beatrix und Axel Vater“.

Kreismuseum Zons in Zahlen

Besucherzahlen			
Jahr	2016	2017	2018
Personen	15.510	18.438	16.360

Veranstaltungen	
Ausstellungen	5
Konzerte, Kabarett, Theater	5
Vorträge	7
Märkte, Aktionstage	7
Exkursionen	3
Öffentliche Führungen	13

Teilergebnisrechnung (in 1.000 Euro), Stand: 14.01.2018		
	2017	2018
Erträge	82	48
Aufwendungen	480	474
Ergebnis	-398	-426

Information	
Adresse	Kreismuseum Zons Schlossstraße 1 41541 Dormagen
Telefon	02133 53020
Telefax	02133 5302292
E-Mail	kreismuseum@rhein-kreis-neuss.de
Internet	www.kreismuseumzons.de
Leitung	Anna Karina Hahn
Öffnungszeiten	Dienstag - Freitag: 14:00 - 18:00 Uhr Samstag, Sonntag, Feiertage: 11:00 - 18:00 Uhr
Preise	Erwachsene: 4 €, Ermäßigt, Kinder ab 6 Jahre: 1,50 €, Familien: 7 € An jedem Mittwoch sowie an jedem 1. Samstag im Monat erhalten alle Besucherinnen und Besucher, die ihren Wohnsitz im Rhein-Kreis Neuss haben, freien Eintritt.
Förderverein	Verein der Freunde und Förderer des KreisMuseums Zons e.V. Vorsitzender: Georg Uhlenbroich Tel.: 02131 63965
Sponsoren	Generalkonsulat der VR China in Düsseldorf, Konfuzius-Institut Düsseldorf, Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Düsseldorf, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, Landschaftsverband Rheinland, Kulturrucksack NRW, Verein der Freunde und Förderer des KreisMuseums Zons e.V.



Clemens Sels Museum Neuss, Blick in die Ausstellung „Ihrer Zeit voraus! Heinrich Campendonk - Heinrich Nauen - Johan Thorn Prikker“, ©: Britta Schüssling, Köln

Regionale Kulturförderung

1.1. Landschaftsverband Rheinland

Der Fachbereich Kultur des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) unterstützt nicht nur die eigenen Museen und Kulturdienststellen, er nimmt auch den aus § 5 der Landschaftsverbandsverordnung abgeleiteten Auftrag des LVR zur Bewahrung des kulturellen Erbes im Rheinland wahr. Dazu gehören die Bildung kunst- und kulturhistorischer bzw. industriekultureller Netzwerke, die Förderung von Kulturprojekten, Museen und Archiven sowie die fachliche Beratung von Museen im Rheinland.

Regionale Kulturförderung

Der Rhein-Kreis Neuss-Kreis Neuss hat in 2018 vom LVR finanzielle Unterstützung für folgende Projekte erhalten:

Für die Aufstellung eines Blinden-Stadtmodells auf dem Rheintorplatz in der Stadt Zons hat der Förderverein Denkmalschutz der Stadt Zons e.V. einen Förderbescheid über 5.000,- € im Rahmen der Fehlbedarfsfinanzierung erhalten.

Darüber hinaus erhielt das Clemens Sels Museum Neuss für die Sonderausstellung „Ihrer Zeit voraus! Heinrich Campendonk - Heinrich Nauen - Johan Thorn Prikker“, welche in der Zeit vom 18.11.2018 bis zum 10.3.2019 zu sehen ist, eine Förderung in Höhe von 20.000,- € in Form einer Fehlbedarfsfinanzierung.

Des Weiteren erhielt das Kulturzentrum Sinsteden für die Ausstellung «Champagner – spritzig, perlend, prickelnd» «champagne – effervescent, pétillant, mousseux», welche in der Zeit vom 26. April bis 16. September 2018 zu sehen war, eine Förderung in Höhe von rund 8.500,- € im Rahmen einer Fehlbedarfsförderung. Die Mittel wurden im Wesentlichen für die Erstellung des zweisprachigen Kataloges verwendet.

Ferner erhielt die Stiftung Insel Hombroich nach 2017 wieder einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 30.000,- € für die vollständige konservatorische Sicherung, Erfassung, Dokumentation und Zugänglichmachung des künstlerischen Nachlasses von Erwin Heerich. Weitere Mittel wurden letztmalig für das Jahr 2019 bereits bewilligt.

Stiftungspartner

Die Beteiligung an verschiedenen Stiftungen, insbesondere bei der Stiftung Schloss Dyck im Rhein-Kreis Neuss, dokumentiert das breite Interessens- und Betätigungsfeld des LVR. Vor allem verfolgt der LVR als Stiftungspartner dabei das Interesse, die kulturellen Eigenschaften und Besonderheiten der rheinischen Lebensart zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Museumsförderung

Der LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit unterstützt rheinische Museen und Sammlungen. Ziele sind die Erhaltung und Weiterentwicklung der Angebots- und Besucherqualität sowie die inhaltliche Entwicklung der Museumslandschaft im Rheinland, die nachhaltige Stabilisierung sowie die langfristige Professionalisierung. Entsprechend den LVR-Zielen gilt die inhaltliche sowie finanzielle Unterstützung in besonderem Maße den Museen, die rheinische Besonderheiten und für das Rheinland prägende Entwicklungen aufarbeiten oder Themen von hoher regionaler Bedeutung behandeln. Ferner sind die Unterstützung von Freundes- und Förderkreisen sowie die Stärkung und Aktivierung von ehrenamtlichem Engagement ausgesprochene Ziele der Förderung.

Verleihung des Rheinlandtalers

Der LVR verleiht den Rheinlandtaler seit 1976 an Persönlichkeiten, die sich um die Kulturpflege im Rheinland besonders verdient gemacht haben. Über die Vergabe der Auszeichnung entscheidet der Kulturausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland.

Am 16.04.2018 wurden in einer Feierstunde auf dem Gelände des Feld- und Werkbahnmuseums in Rommerskirchen-Sinsteden die Eheleute Ute und Marcel Mandelartz mit dem Rheinlandtaler für ihr Engagement für das Museum gewürdigt.



Anne Henk-Hollstein, stellvertretende Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland, überreichte im Beisein von Landrat Petrauschke die Rheinlandtaler an die Eheleute Ute und Marcus Mandelartz, Foto: LVR

1.2. Land Nordrhein-Westfalen

Das Kulturfördergesetz des Landes Nordrhein-Westfalen regelt die Grundlagen für die Förderung und Entwicklung der Kultur, der Kunst und der kulturellen Bildung (Kulturförderung) in NRW. Das Gesetz legt Ziele, Schwerpunkte und Grundsätze der Kulturförderung fest. Es definiert die Handlungsfelder und schafft Instrumente der Kulturförderung des Landes.

Das Land pflegt und fördert die Kultur nach Maßgabe der Regelungen des Gesetzes, nimmt eigene Kulturaufgaben wahr und unterstützt die kulturellen Aktivitäten in den Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Maßgabe der vom Land zu definierenden landeskulturpolitischen Ziele. Es fördert insbesondere Maßnahmen von regionaler, landesweiter, nationaler oder internationaler Bedeutung, sofern und soweit die Ziele der in Betracht gezogenen Maßnahme ohne Landesförderung nicht oder nicht in ausreichendem Maße erreicht werden können. Es regt neue Entwicklungen in Kultur, Kunst und kultureller Bildung an und gibt Anstöße zur Erprobung entsprechender Maßnahmen. Es trägt mit seiner Förderung zur Pflege und Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen bei. Dabei soll ein bedarfsgerechtes Angebot in allen Regionen angestrebt werden, das die Belange der kulturellen Vielfalt besonders berücksichtigt.

Regionale Kulturförderung

Anlässlich des 80. Geburtstages von **Prof. Ulrich Rückriem** widmete das Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss in 2018 mit finanzieller Unterstützung der Regionalen Kulturförderung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen eine Ausstellung (siehe Jahresbericht des Kulturzentrums Sinsteden).

Ferner wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2018 das Projekt **„Neuland“** des Kulturraum Niederrhein e.V. unterstützt. Mit vernetzter Energie wollen die kulturgeschichtlichen Museen an Rhein und Maas in 2019 NEULAND betreten und digitale Experimente wagen. Im analogen Mittelpunkt stehen dabei zahlreiche Sonderausstellungen an Rhein und Maas: Sie zeigen die kulturgeschichtlichen Zäsuren durch Kriege, Entdeckungen einer „terra nova“ oder die facettenreiche „Moderne“ im Wirkungsradius von Industrialisierung und Avantgarde. Wieder dabei sind das Literaturprogramm HORIZONTE mit vielen neuen Angeboten. Eigens für Schulen wollen die Museen das Programm „KiM. Klasse, ins Museum!“ um digitale Angebot erweitern, ferner sind die regionalen Volkshochschulen eingeladen zur Mitgestaltung des Rahmenprogramms. Das Themenjahr wird am 24. März 2019 im Grafschafter Museum des Moerser Schlosses eröffnet. Auch das KreisMuseum Zons und das Kulturzentrum Sinsteden beteiligen sich mit Ausstellungen zu „Neuland“.

Am 30.04.2018 startete TAIFUN Project das ebenfalls im Rahmen der Regionalen Kulturförderung geförderte Residenzprojekt **„Residenz Niederrhein“**. Das Projekt gab ausländischen Künstlerinnen und Künstlern aus verschiedenen Sparten die Gelegenheit, den niederrheinländischen Kulturraum zu erforschen und sich von der Region, ihren Menschen und deren kulturellen Praktiken zu einem neuen Werk inspirieren zu lassen. Zweieinhalb Monate lang lebten, forschten und arbeiteten die Residenzkünstler/-innen gleichzeitig an unterschiedlichen Orten in der grenzüberschreitenden deutsch-niederländischen Region. Mithilfe der verschiedenen Methoden und Perspektiven internationaler Künstlerinnen und Künstler widmete sich Residenz Niederrhein Themen, wie Heimat und Globalisierung, Homogenisierung und Diversität, Grenze und Identität, Fragmentierung und Integration oder Verlust und Rückkehr. Die Künstler wurden in Ottersum, Neuss und in Geldern untergebracht.

Kultur und Schule

Kinder und Jugendliche an Kunst und Kultur heranzuführen, ist ein Kernanliegen der nordrhein-westfälischen Kulturpolitik. Alle Kompetenzen sollen genutzt werden, um Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit den Kommunen und den Gemeindeverbänden zu einem vielfältigen Kinder- und Jugendkulturland zu machen, wobei es gilt, allen Kindern unabhängig von Herkunft, Alter und sozialem Status kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. Damit Kinder und Jugendliche schon früh eigene künstlerische Erfahrungen in den verschiedenen Sparten der Kultur machen, hat das Land das Programm „Kultur und Schule“ ins Leben gerufen und zahlreiche Künstlerinnen und Künstler gewinnen können, die über ein gesamtes Schuljahr gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern Theater-, Tanz-, Musik-, Literatur-, Film-, und andere Kunstprojekte durchführen.

Im Schuljahr 2018/2019 fördert das Land Nordrhein-Westfalen 18 Kunstprojekte an 16 Schulen im Rhein-Kreis Neuss. Hinzu kommen die Projekte an Schulen der Stadt Neuss. Egal ob „Film“, „Musik“, „Theater“ oder „Bildende Kunst“ - die unterschiedlich qualifizierten Künstler schaffen es immer wieder auf´s Neue, die Schüler für diese Auszeit von der „Schulroutine“ zu begeistern. Neben der Förderung von Phantasie oder anderer Talente der Kinder und Jugendlichen werden auch Alltagsprobleme aus Familie, Schule oder Politik künstlerisch aufgegriffen.

Kulturrucksack

Das in 2012 in Nordrhein-Westfalen gestartete Projekt Kulturrucksack hat sich mittlerweile zu einer festen Größe im Bereich der kulturellen Bildung entwickelt. Das Land fördert dabei ein attraktives außerschulisches Bildungs- und Kulturangebot, das Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren kostenfrei oder zu stark ermäßigten Preisen nutzen können.

Das Archiv im Rhein-Kreis Neuss und das KreisMuseum Zons haben sich in 2018 zum wiederholten Male mit gemeinsamen Veranstaltungen am NRW-Landesprojekt „Kulturrucksack“ im Städteverbund Dormagen-Monheim beteiligt.

„JeKits - Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“

„JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ ist ein kulturelles Bildungsprogramm in der Grundschule für das Land Nordrhein-Westfalen. Durchgeführt wird JeKits in Kooperation von außerschulischen Bildungsinstitutionen (wie z. B. Musikschulen oder Tanzinstitutionen) mit den Schulen. JeKits hat drei alternative Schwerpunkte: Instrumente, Tanzen oder Singen. JeKits ist zum Schuljahr 2015/16 als landesweites Nachfolgeprogramm von „Jedem Kind ein Instrument“ (kurz JeKi) gestartet.

Teilnehmende Schulen bei der Musikschule Rhein-Kreis Neuss sind die Erich-Kästner-Schule, die Gebrüder-Grimm-Schule und die Viktoriaschule (alle Grevenbroich), die KGS Alte Heerstraße Kaarst, die GGS Vorst, die Astrid-Lindgren-Schule Holzbüttgen, die Andreasschule Korschenbroich, die GGS Hochneukirch-Otzenrath sowie die Kastanienschule Hoeningen. Aktuell erhalten so ca. 750 Kinder einen Zugang zu musikalischer Bildung. Alle neun Grundschulen sind dauerhaft in die Förderung aufgenommen (siehe Jahresbericht Musikschule Rhein-Kreis Neuss).

1.3 Bund

Kultur macht stark

Mit dem Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seit 2013 außerschulische Angebote der kulturellen Bildung. In lokalen Bündnissen für Bildung setzen engagierte Bürgerinnen und Bürger bundesweit Projekte für Kinder und Jugendliche um, die aus Verhältnissen kommen, die den Zugang zu Bildung erschweren. Durch die aktive Beschäftigung mit Kunst und Kultur erleben die Kinder und Jugendlichen persönliche Wertschätzung, sie entwickeln neue Perspektiven und erlernen wichtige Fähigkeiten für ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben. Das Programm wurde bis 2022 verlängert.

Mit drei Projekten nutzte die Musikschule das Angebot des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, mit Mitteln aus dem Förderprogramm **„Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“** lokale Bündnisse zu schließen und Flüchtlingskindern, Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern aus sozial schwachen Familien musikalische Bildung zu ermöglichen. Unter dem Motto „Come´n drum“ bauten deutsche und Flüchtlingskinder in der Jugendfreizeiteinrichtung „Choice“ Cajons, lernten auf diesen und weiteren Schlaginstrumenten sowie Alltagsgegenständen „à la Stomp“ grundlegende Spieltechniken kennen und musizierten miteinander. Im Projekt „Klangwiese – ich hör Dich, Du hörst mich – gemeinsam musizieren“ erhielten 36 Kinder aus zwei Kitas in Grevenbroich und Jüchen eine musikalische Früherziehung. In einem weiteren Projekt wurden im katholischen Kindergarten St. Georg in Korschenbroich-Liedberg Kinder aus deutschen und Flüchtlingsfamilien spielerisch an die Musik herangeführt und im gemeinsamen Singen und Musizieren in ihrer Sprachentwicklung gefördert.

Kulturförderung Rhein-Kreis Neuss
(Amt für Schulen und Kultur)



Märchenspiele Zons, ©: Märchenspiele Zons e.V.

Rhein-Kreis Neuss, Amt für Schulen und Kultur

Die Produktgruppe „Kultur“ des Amtes für Schulen und Kultur besteht neben den sechs selbständigen Kultureinrichtungen des Rhein-Kreises Neuss (Musikschule Rhein-Kreis Neuss, KreisMuseum Zons, Kulturzentrum Rommerskirchen, Archiv im Rhein-Kreis Neuss, Kreismedienzentrum und Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“) aus dem Bereich der allgemeinen Kulturpflege.

Gesetzlicher Auftrag

Das Archiv im Rhein-Kreis Neuss und das Medienzentrum leiten ihre gesetzlichen Aufträge als Pflichtaufgabe aus dem Archivgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen sowie aus dem Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen her.

Der gesetzliche Auftrag für die übrigen Kulturbereiche ergibt sich zum einen aus der Regelung in Artikel 18 der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen in Verbindung mit den §§ 2 Abs. 1 und 6 Abs. 1 der Kreisordnung, wonach Kunst und Kultur durch Land und Gemeinden zu pflegen und zu fördern sind, und zum anderen aus dem am 24.12.2014 in Kraft getretenen Gesetz zur Förderung und Entwicklung der Kultur, der Kunst und der kulturellen Bildung in Nordrhein-Westfalen (Kulturfördergesetz NRW). Dieses gestaltet den Verfassungsauftrag aus.

Das Kulturfördergesetz richtet sich dabei in erster Linie an das Land und regelt die Handlungsfelder und Verfahrensweisen der Landeskulturförderung. Ziele der Kulturförderung, wie die Ermöglichung der schöpferischen Entfaltung des Menschen, sind darin klar definiert. Als Schwerpunkte für die Kulturförderung ergeben sich daraus die Produktion und Präsentation der Künste in ihrer Breite und Vielfalt. Der Erhalt des kulturellen Erbes ist ein weiterer Schwerpunkt der Kulturförderung. Kulturelle Bildung initiiert und unterstützt die Begegnung und die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur. Durch kulturelle Bildungsangebote sollen die kulturelle kreative Betätigung und die Nutzung des Kulturangebotes als Bestandteile lebenslangen Lernens gestärkt werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung der kreativen Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen. Auch das zivilgesellschaftliche und ehrenamtliche Engagement innerhalb und außerhalb von Vereinen und Verbänden soll unterstützt und einbezogen werden. Durch die Kulturförderung sollen Einrichtungen, Programme und Maßnahmen unterstützt werden, die geeignet sind, auch Menschen zu erreichen, die aufgrund ihrer Herkunft, ihres Alters, ihres Geschlechts oder aufgrund einer Behinderung bisher nicht oder in nicht ausreichendem Maß am kulturellen Leben teilhaben können.

Ferner führt das Gesetz für die Kulturförderung des Landes zwei Instrumente ein: den Kulturförderplan, der jeweils für fünf Jahre die Ziele und Schwerpunkte der Landesförderung festlegt, und den Landeskulturbericht, der einmal in jeder Legislaturperiode zur Lage der Kultur in NRW Stellung nimmt.

Das Gesetz wahrt die verfassungsrechtliche Selbstverwaltungsgarantie der Kommunen. Die Gemeinden und Gemeindeverbände nehmen die Aufgabe der Kulturförderung und -pflege in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Selbstverwaltung in eigener Verantwortung wahr. Sie schaffen dabei innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die kulturelle Betreuung ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen. Bei der Wahrnehmung dieser Selbstverwaltungsaufgabe berücksichtigen sie die im Kulturfördergesetz genannten Ziele, Grundsätze und Schwerpunkte. Von den Mitwirkungspflichten zum Landeskulturbericht abgesehen, bleibt das Recht der kommunalen Selbstverwaltung unberührt.

Hat die jeweilige Kulturaufgabe einen überörtlichen Charakter und können einzelne Gemeinden oder Städte diese nicht tragen oder als Haushaltssicherungsgemeinde nicht

finanzieren, fallen sie in die Kompetenz des Kreises. So unterhält der Kreis für die Kommunen Grevenbroich, Korschenbroich, Kaarst, Jüchen und Rommerskirchen eine Musikschule.

Wichtige Handlungsfelder für Kulturpolitik sind die Errichtung und der Betrieb von öffentlichen Einrichtungen, die Förderung von kulturellen Aktivitäten und die Planung, Durchführung und Finanzierung von Veranstaltungen. Ziel ist es dabei, eine kulturelle Identität zu schaffen. Der Rhein-Kreis Neuss nimmt die Aufgabe aus der Kreisordnung ernst, nicht nur die öffentlichen Einrichtungen für die wirtschaftliche und soziale, sondern auch für die kulturelle Betreuung seiner Einwohner zu schaffen. So wird mit den eintrittsfreien Tagen in den Kulturzentren ein Beitrag zur Teilhabe am kulturellen Leben geleistet. Mit der Museums- und Archivpädagogik sowie der Musikschule Rhein-Kreis Neuss wird ein breites Spektrum an frühkindlicher musikalischer und kultureller Bildung angeboten, unterstützt von den Angeboten des Medienzentrums zur medienkulturellen und –pädagogischen Bildung im Bereich Schule.

Kulturförderung

• Theater

Die traditionsreiche Einrichtung **Märchenspiele Zons e.V.** hat für die Durchführung der Märchenspiele in Zons mit dem Märchen „Der gestiefelte Kater“ eine Zuwendung in Höhe von 3.200,- € als Festbetragsfinanzierung erhalten. In der Saison 2019 wird das Märchen „Der kleine Muck“ aufgeführt.

Das **Rheinische Landestheater** hat 2018 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 44.940,80 € erhalten. Der Jahresbeitrag beträgt 0,10 € pro Kopf der Bevölkerung im Kreisgebiet.

• Musikförderung

Der **Festival Alte Musik Knechtsteden e.V.** wurde für das 27. Festival Alte Musik Knechtsteden mit dem Titel „ÜBERLEBEN“ mit 22.500,- € als Fehlbedarfsfinanzierung gefördert.

Die Konzertreihe der **Freunde und Förderer von Schloss Dyck e.V.** auf Schloss Dyck wurde mit 8.000,- € gefördert. Das Programm wurde im Mai 2018 mit einem Konzert im historischen Festsaal und der Konzertpianistin Aleksandra Mikulska eröffnet. Nach einem weiteren Konzert im historischen Festsaal mit dem Trio der Schwestern Katharina und Karla-Maria Cording mit Peer-Christoph Pulc am 10. Juni fand am 7. Juli das Konzert im Schlosshof mit Professor Stefan Palm und dem Palm Concertino statt. Nach einem Konzert mit dem Gershwin Quartett am 14. Oktober endete die erfolgreiche Konzertreihe mit den beiden traditionellen und sehr beliebten Weihnachtskonzerten auf Schloss Dyck.

Der **Sängerkreis Neuss e.V.** wurde für seine Arbeit, insbesondere für Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen, musikalische Veranstaltungen und Chorförderungen im Rhein-Kreis Neuss mit einem Beitrag in Höhe von 4.000,- € gefördert.

• Museen

Die **Stiftung Rheinisches Schützenmuseum Neuss mit Joseph Lange Schützenarchiv** erhielt in 2018 einen Förderbescheid in Höhe von bis zu 25.000,- €. Die Mittel sind zweckgebunden und bestimmt für die anfallenden notwendigen und angemessenen Ausgaben zur Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben des Museums und des Archivs der Stiftung Rheinisches Schützenmuseum.

Ferner wird der **Stiftung Insel Hombroich** für die Sanierung des Labyrinths und des 12-Räume-Hauses einschließlich der Herstellung von barrierefreien Zugängen ein Zuschuss von bis zu 900.000,- € gewährt. Die Bewilligung erfolgt unter den Auflagen, dass die Stadt Neuss einen gleichlautenden Beschluss fasst und Haushaltsmittel in gleicher Höhe für das Sanierungsvorhaben zur Verfügung stellt, die Fördermittel von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien in Höhe von 6,5 Mio. € gewährt werden, die Fördermittel seitens des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 6,5 Mio. € gewährt werden, die Gesamtfinanzierung der Baumaßnahmen gesichert ist und die Stiftung Insel Hombroich die Förderbedingungen des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen sowie die Vorschriften des Haushaltsgrundsätzegesetzes und der Landeshaushaltsordnung eingehalten werden. Seitens des Kreises wurden hierfür Mittel in 2018 und 2019 in Höhe von jeweils 450.000,- € in den Haushalt eingestellt.

- **Allgemeine Kulturpflege**

Für das **Feldbahnmuseum Oekoven e.V.** wurde ein Förderbescheid in Höhe von 4.200,- € zur Ertüchtigung der Feuerwehrezufahrt als Maßnahme des Brandschutzes erlassen. Die Maßnahme wird im Frühjahr 2019 durchgeführt.

Dem **Kreisheimatbund Neuss e.V.** wurde für die Erstellung des Kreisjahrbuchs 2019 eine Zuwendung in Höhe von 12.000,- € gewährt. Das Jahrbuch richtet sich an alle, die sich für die Geschichte und Gegenwart des Rhein-Kreises Neuss interessieren und ist im Buchhandel, in den Servicecentern der beiden Kreishäuser sowie im Kulturzentrum Zons zum Preis von 12,- € erhältlich.

Im Rahmen der Förderung von heimatkundlichen Publikationen und kulturellen Aktivitäten wurden seitens des Rhein-Kreises Neuss verschiedene Projekte gefördert, so z.B. die Neusser **Jazzreihe „Blue in Green 2018“** des Kulturforums Alte Post.

Seitens des Kreises wurde ferner die **Theaterreihen der Stadt Grevenbroich** „Theater im Museum“ sowie der **Stadt Jüchen** unterstützt. In Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Landestheater Neuss fanden über das Jahr verteilt vier Aufführungen im Museum der Niederrheinischen Seele und drei Aufführungen im Forum der Gesamtschule Jüchen statt.

Des Weiteren wurde eine Kofinanzierung für das **Clemens Sels Museum** und die vom Landschaftsverband Rheinland geförderte Sonderausstellung **„Ihrer Zeit voraus! Heinrich Campendonk - Heinrich Nauen - Johan Thorn Prikker“** in einer Höhe von insgesamt 4.000,- € ausgesprochen.

Wie in den vergangenen Jahren wurde im **Kultur- und Freizeitführer** eine Anzeige für die beiden Kulturzentren des Kreises Zons und Sinsteden geschaltet.

Außerdem unterstützt die Kulturpflege die Kultureinrichtungen des Kreises, insbesondere bei vertraglichen Regelungen, wie z.B. für den Museumsbus, der für 2,- € pro Person von allen Schulformen, Kindergärten oder Kindertagesstätten für einen Transport zu den Kulturzentren Zons und Sinsteden genutzt werden kann. Ferner werden die Einrichtungen bei der Abwicklung von Förderprojekten und der Vermietung von Räumlichkeiten unterstützt. Überdies werden Entscheidungen für den Kulturausschuss vorbereitet, dessen Aufträge ausgeführt und Koordinationsaufgaben für den Bereich Kultur wahrgenommen.

Für Besucher mit Wohnsitz im Rhein-Kreis Neuss gibt es schon seit längerem eintrittsfreie Tage im Monat, und zwar jeden Mittwoch sowie jeden ersten Samstag im Monat für die Beiden Museen des Kreises. Ab dem 15. Juli 2018 wurde nun die Eintrittsfreiheit für das Kulturzentrum in Sinsteden zunächst für ein Jahr beschlossen.

Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit dem Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Rhein-Kreis Neuss e.V. ein **Info-Heft über die Kultureinrichtungen des Kreises in Leichter Sprache** entwickelt. Die Broschüre wurde am 19.3.2018 vorgestellt. In der Broschüre wird erläutert, was Kultur ist, und die Kultureinrichtungen des Kreises im Einzelnen beschrieben. Auch auf das Angebot von Führungen in Leichter Sprache wird hingewiesen. Das neue Info-Heft in Leichter Sprache über die Kultureinrichtungen des Rhein-Kreises Neuss ist beim Amt für Schulen und Kultur des Rhein-Kreises Neuss erhältlich.



Landrat Hans-Jürgen Petrauschke mit Vertretern der Kulturverwaltung und der Lebenshilfe. © A. Tinter/Rhein-Kreis Neuss

Kooperationen

Kunst und Kultur liefern einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität und sind unverzichtbare Faktoren für die Standortattraktivität der Region. Primäre Ziele der Kulturarbeit liegen darin, die Qualitäten der Kulturregion sichtbar zu machen und zu nutzen sowie Kulturschaffende und –verantwortliche zu vernetzen.

Der Rhein-Kreis Neuss ist seit Jahrzehnten Mitglied des **Kulturraum Niederrhein e.V.**. Seit dem Jahr 2015 ist Kreisdirektor Dirk Brügge im Vorstand des Vereins "Kulturraum Niederrhein" tätig. Der Verein ist eine regionale, städteübergreifende Gemeinschaftsinitiative zur Förderung des kulturellen Lebens der Region Niederrhein und deren Profilierung als attraktiver und eigenständiger Kulturraum. Hier fanden in 2018 regelmäßig Regionalkonferenzen, Sitzungen des Arbeitskreises Regionalkultur, des Kuratoriums sowie von Projektgruppen statt.

Darüber hinaus ist der Rhein-Kreis Neuss Mitglied des **Region Köln/Bonn e.V.**. Auch hier fanden regelmäßig Veranstaltungen wie Gremiensitzungen, Workshops sowie diverse Informationsangebote auch unter Einbeziehung von Akteuren der freien Szene statt, um die Kooperation zwischen den Kulturakteuren zu ermöglichen und zu intensivieren. Aus einem der Kulturworkshops des Region Köln/Bonn e.V. entwickelte sich das **Projekt „Rheinischer Kultursommer“**, dem der Rhein-Kreis Neuss in der Lenkungsgruppe angehört. Im Rahmen dieses Projektes wurden Kulturveranstaltungen an der Rheinschiene erstmals in einem gemeinsamen Programmauftritt gebündelt und in der Region vermarktet. Die Staffelübergabe des Projektes an die Geschäftsstelle des

Metropolregion Rheinland e.V. erfolgte im September 2017, von dort wird das Projekt nun federführend betreut.

Die **Metropolregion Rheinland** ist nach der feierlichen Gründungsveranstaltung am 20.02.2017 am 29.9.2017 zu ihrer ersten Mitgliederversammlung zusammengekommen. Über 150 Vertreter und Gäste aus den Städten, Kreisen und Gemeinden, den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern, dem Landschaftsverband Rheinland, den Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf sowie den Regionalmanagements der Metropolregion nahmen teil, darunter zahlreiche Oberbürgermeister, Landräte, Hauptgeschäftsführer und die beiden Regierungspräsidentinnen von Düsseldorf und Köln. In der Sitzung beschloss die Mitgliederversammlung erste Maßnahmen und Veranstaltungen der Metropolregion Rheinland für das Jahr 2018: Neben der Koordination des Rheinischen Kultursommers sind neue Auftritte und Veranstaltungen im Ausland geplant, um sich international stärker als herausragender Innovations- und High-Tech-Standort zu präsentieren.

Regelmäßig fanden in 2018 wieder Treffen mit den **Kulturamtsleitern der kreisangehörigen Städte und Gemeinden** statt, um auch hier einen Informationsaustausch zu aktuellen Themen im Kulturbereich zu ermöglichen. In 2017 fand erstmals ein kreisweit organisierter Rock- und Popwettbewerb unter dem Titel „Sing it! – Deine Stimme für Deine Stadt“ statt. Dieser Wettbewerb wird nun im Wechsel mit dem Arbeitsplatz Kunst stattfinden, der in 2018 wieder mit einer Preview im Kreishaus Neuss startete.



Landrat zur Eröffnung der Preview mit der Künstlerin Katharina Bodenmüller, ©: Lothar Berns

Ausblick 2019

Für das Jahr 2019 ist die weitere Teilnahme an den v.g. Arbeitskreisen vorgesehen, um bei geeigneten Projekten Kooperationen einzugehen und Aktivitäten abzustimmen und zu kommunizieren. Nur so wird es gelingen, unsere Region zu profilieren, die interkommunale Zusammenarbeit zu stärken und damit auf Dauer eine vielfältige Kulturlandschaft zu sichern. Darüber hinaus stehen weiterhin Inklusion, Integration, kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche und der demographische Wandel im Fokus

der Kultureinrichtungen. Diesen Zielgruppen wird sich der Rhein-Kreis Neuss weiterhin mit einer besonderen Aufmerksamkeit widmen und Kulturangebote weiterentwickeln.

Ein anderer wichtiger Schwerpunkt ist die Digitalisierung. So haben die Kultureinrichtungen des Kreises ein Digitalisierungskonzept Kultur erarbeitet, welches in der Sitzung des Kulturausschusses am 11.10.2018 von den Mitgliedern des Kulturausschusses einstimmig begrüßt und eine Umsetzung im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des Kreises empfohlen wurde.

Informationen	
Adresse	Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss
Telefon	02131 928-4038
Telefax	02131 928-4099
E-Mail	kultur@rhein-kreis-neuss.de
Ansprechpartnerin	Marion Kaiser



Andreas Gursky (r.) und Förderpreisträger Camillo Grewe bei der Verleihung des Großen Kulturpreises.©: Oliver Eltinger, Düsseldorf

Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland

Ideen stiften, anstoßen, Kultur in Bewegung bringen...

...das ist der Anspruch der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland. Eingebettet in den gesellschaftlichen Auftrag der Sparkassen-Finanzgruppe versteht die Stiftung Kulturförderung als Investition in die Zukunft.

Die Stiftung konzentriert sich auf Projekte, die für das Rheinland von herausragender Bedeutung sind und eine nachhaltige Wirkung tragen: Initiativen der Bildenden und Darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur und der Denkmalpflege. Solche vielfältigen Projekte, die die kulturelle Identität stärken und außergewöhnliche Kulturereignisse auch an Orten abseits der großen Städte in der Region erlebbar machen, sind ein wichtiges Anliegen der Stiftung.

Im Jahr 2018 hat die Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland zahlreiche Kulturschaffende und Initiativen im Rheinland gefördert, so auch im Rhein-Kreis-Neuss:

„Inselfestival Hombroich“ | Musik von den Rändern Europas

Mit jungen Talenten, Neuer Musik von den Rändern Europas, namhaften Interpreten sowie einer Klangwanderung und einer Lesung hat das Inselfestival 2018 räumlich und inhaltlich den Blickwinkel geöffnet.

So wurde Neue und Neueste Musik aus Island, Skandinavien, dem Baltikum, dem Kaukasus, Rumänien, Ungarn und Spanien von namhaften Solisten und Ensembles interpretiert und hervorragende junge Talente wurden einbezogen um vor allem auch zu versuchen, ein jugendliches Publikum anzusprechen und für anspruchsvolle Musik zu gewinnen.



©: Tomas Riehle/Arturimages

Festival Alte Musik Knechtsteden 2018 „ÜBERLEBEN“ | Konzertreihe zu Friedensschlüssen

Die Festivalreihe widmete sich der großen Frage des Friedens, dem „Überleben“ und möglichen Ideen für eine menschenwürdigere Welt.

Mit Werken aus der Vergangenheit und der Gegenwart zu Friedensschlüssen und mit Werken, die wie Visionen von einer besseren Welt verstanden sein wollen.

Komponisten wie Beethoven, Eybler, Telemann und Buxtehude standen in Eigenproduktionen mit prominenten Gästen im Zentrum des Programms. In der Basilika und in den Spielstätten im KreisMuseum Zons, in der Christuskirche und der Stadtbibliothek Dormagen sowie dem Kulturhof Knechtsteden waren rund 3.000 Menschen quer durch alle Generationen zu Gast beim Festival Alte Musik.

Die Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland war vor allem Patin für das Eröffnungskonzert und freute sich über die begeisterten Rückmeldungen in der Fachpresse und bei den Zuschauern.



Festival Alte Musik 2018, ©: Michael Rathmann

Kulturpreise

Die Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland verleiht jährlich den Großen Kulturpreis und Förderpreis sowie den Jugend-Kulturpreis.

Der Große Kulturpreis, einer der höchstdotierten deutschen Kulturpreise, würdigt Künstlerpersönlichkeiten, die das kulturelle Leben im Rheinland außergewöhnlich bereichern und von besonderer Bedeutung für die Region sind.

Der Förderpreis wird an junge, viel versprechende Talente auf Vorschlag des Hauptpreisträgers verliehen. Mit dem Jugend-Kulturpreis zeichnet die Stiftung Einrichtungen, Vereine und Institutionen aus, die ein herausragendes Kulturangebot für Kinder und Jugendliche anbieten.

Im Jahr 2018 wurde der Fotokünstler **Andreas Gursky** mit dem Großen Kulturpreis ausgezeichnet, den Förderpreis erhielt der Gursky-Schüler **Camillo Grewe**. Der Jugend-Kulturpreis ging an die **Kulturwerkstatt 32** in Gummersbach.

Für die Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland ist das kulturelle Facettenreichtum Herausforderung und Mission zugleich: Deshalb setzt sie sich mit viel Engagement dafür ein, dass Qualität und Vielfalt des Kulturlebens im Rheinland erhalten bleiben und sich weiter entwickeln können.

Informationen	
Adresse	Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland Kirchfeldstraße 60 40217 Düsseldorf
Telefon	0211/3892-415
Telefax	0211/3892-236
E-Mail	kulturstiftung@rsgv.de
Geschäftsführerin	Dorothee Coßmann

Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss



14. Internationales Niederrhein Musikfestival, „Ravel trifft Tango“, Anette Maiburg (Flöte) und das Mandelring Quartett, ©: Ira Weinrauch

Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss



Die Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung wurde 1989 als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts von der damaligen Kreissparkasse Grevenbroich gegründet, um Wissenschaft und Kultur im Geschäftsgebiet der ehemaligen Kreissparkasse Grevenbroich zu fördern. Dieses Gebiet umfasst die Städte Grevenbroich, Dormagen, Meerbusch und die Gemeinden Jüchen und Rommerskirchen.

Die besonderen Ziele der Stiftung konzentrieren sich auf:

- die Förderung der Denkmalpflege,
- die Bereitstellung von Dauerleihgaben,
- die Förderung von Wechselausstellungen,
- die Förderung von Musik und Literatur,
- den Erwerb oder die Förderung von Kunstgegenständen, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden,
- die Stiftung von Kunst- und Kulturpreisen und
- die Förderung wissenschaftlicher Publikationen.

Aus den Erträgen und Rücklagen der Stiftung wurden im Jahr 2018 u.a. folgende Projekte gefördert:

Festival Alte Musik Knechtsteden

1992 vom Dirigenten und Kirchenmusiker Hermann Max ins Leben gerufen, verwandelte das Festival die romantische Klosterbasilika in Knechtsteden wieder in eine Bühne von internationalem Rang. Das Festival fand bereits zum 27. Male statt. Unter dem Motto „ÜBERLEBEN“ fanden erneut hochkarätige Konzerte des Festivals Alte Musik Knechtsteden statt. Das Konzert „Leidenschaft Markuspassion 1759“ am 26. September 2018 in der Klosterbasilika Knechtsteden wurde durch die Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss gefördert. Zu diesem Konzert fand eine öffentliche Probe in der Kulturhalle Dormagen statt.

Hörspielpreis

Das Internationale Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ richtete in der Zeit vom 6. bis 8. Juni 2018 zum 24. Male die traditionellen Zonser Hörspieltage aus. Zum Höhepunkt zählt die Vergabe des mit 2.500 Euro dotierten Zonser Hörspielpreises der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss. Mit ihm werden Hörspiele ausgezeichnet, die in besonders gelungener Weise Mundart und regionale Sprache verwenden.

In der Nordhalle des Kreiskulturzentrums zeichneten Landrat Hans-Jürgen Petrauschke und Volker Meierhöfer, Mitglied des Vorstands der Stiftung, das beste, von der Expertenjury ermittelte, regionale Hörspiel im deutschsprachigen Raum aus. Die Auszeichnung 2018 ging an den Autor Holger Böhme für das Hörspiel "Manitu" - eine

Produktion vom Mitteldeutschen Rundfunk. Auf den zweiten Platz wurde das alemannische Hörspiel "Unterm Schnee" von Hugo Rendler (Regie: Kirstin Petri, SWR2) und auf den dritten Platz das schweizerdeutsche Hörspiel "Ezad und Luca" von Suzanne Zahnd (Regie: Julia Glaus, SRF) gewählt.



v.l.: Henrik Albrecht (Musik), Eva Schmitt-Roth, Achim Thyssen, beide Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“, Holger Böhme (Zonser Hörspiel-Preisträger), Volker Meierhöfer, Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss, Wolfram Berger (Zonser Darsteller-Preisträger), Stefanie Zussner (Laudatorin, ORF), Landrat Hans-Jürgen Petrauschke

Den zum fünften Mal vergebenen und mit 1.000 Euro dotierten "Zonser Darstellerpreis", als Auszeichnung für besondere darstellerische Leistung in einem Regionalhörspiel, erhielt der Schauspieler und Hörspielsprecher Wolfram Berger. Er hat die Jury mit seiner Inszenierung des ORF-Hörspiels "Kaiser Joseph II. und die Bahnwärterstochter" überzeugen können, in dem er alle Rollen alleine spricht und vorzüglich interpretiert. Dieser Preis wird gefördert von ARD-Anstalten, dem Schweizer Radio SRF, dem Österreichischen Rundfunk ORF und der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss.

Internationales Niederrhein Musikfestival in der Langen Foundation

Im Rahmen des 14. Internationalen Niederrhein Musikfestivals „Musikalische Welten unterwegs“ wurde das Konzert am 29.09.2018 in der Langen Foundation „Ravel trifft Tango“, tänzerische Leidenschaft mit dem Mandelring Quartett, Marcelo Nisinman - Bandoneon und Anette Maiburg – Flöte, von der Stiftung unterstützt.

Sanierung der Rückriem-Hallen und Ausstellung anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Ulrich Rückriem im Kulturzentrum Sinsteden

Zum 80. Geburtstag des Bildhauers Prof. Ulrich Rückriem hat die Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss in 2018 die Skulpturenhallen des Kulturzentrums Sinsteden saniert. Die Stiftung hat die Baukosten in Höhe von rund

230.000 Euro übernommen; das Hochbauamt des Rhein-Kreises Neuss hat die Bauarbeiten begleitet. Die Hallen im Kreiskulturzentrum Sinsteden bieten einen Überblick über das künstlerische Schaffen Prof. Ulrich Rückriems aus verschiedenen Epochen seines Lebens. Sehenswert ist die Klarheit der Skulpturen in der Beziehung zu dem geschaffenen Raum.



Anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Ulrich Rückriem widmete ihm der Rhein-Kreis Neuss, das Kulturzentrum Sinsteden, mit Förderung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW eine Ausstellung. Diese wurde von der Stiftung auf Antrag des Fördervereins der Freunde des Kulturzentrums Sinsteden ebenfalls unterstützt.

Informationen	
Adresse	Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss Oberstraße 110-124 41460 Neuss
Telefon	02131 97-1090
Telefax	02131 97-1099
E-Mail	stiftung@sparkasse-neuss.de
Ansprechpartner	Volker Meierhöfer, Vorstandsmitglied

Rheinisches Landestheater



Biedermann und die Brandstifter, Peter Waros (Eisenring), Johanna Freyja Iacono-Sembritzki (Anna), Hergard Engert (Babette Biedermann), Stefan Schleue (Gottlieb Biedermann), Richard Lingscheidt (Schnitz)

Das Rheinische Landestheater Neuss

Das Rheinische Landestheater Neuss (RLT) ist ein Stadt- und Landestheater. Es spielt in Neuss sowie in Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens, die über kein eigenes Ensemble verfügen.

Das Team um Intendant Reinar Ortmann (bis Juli 2018 Bettina Jahnke) versorgt den Rhein-Kreis Neuss mit einem ambitionierten Spielplan und einer Vielfalt von Themen und Theaterformen. Bildungsorientierter und künstlerischer Anspruch sorgen für ein qualitativ hohes Niveau.

Der Spielplan umfasst jeweils zwölf Premieren, von denen ein Drittel dem Kinder- und Jugendtheater gewidmet ist. Den übergreifenden inhaltlichen Fokus bildeten im Jahr 2018 die Spielzeitmotti „Mäßigung“ und „welt vermessen“.

Der moderne Klassiker BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER von Max Frisch wurde in der Inszenierung von Intendant Reinar Ortmann in Knechtsteden gespielt. Mit den Kinderstücken ZWEI MONSTER nach David McKee und der Eigenkreation GANS UND GAR wurden Kinder ab 3 Jahren in Dormagen, Rommerskirchen und Jüchen spielerisch an das Theater herangeführt. Ansonsten wurden vom Rhein-Kreis Neuss das Schauspiel mit Musik MENSCHEN IM HOTEL sowie die KOMÖDIE IM DUNKELN und der musikalische Abend GEFALLENE ENGEL in Dormagen gebucht. Mit der Stadt Jüchen wurde eine dreiteilige Theaterreihe verabredet, die Aufführungen der Solostücke NIPPLEJESUS, Tāwle und DAS KUNSTSEIDENE MÄDCHEN beinhaltete. Die Uraufführung des eigens für Rommerskirchen entwickelten Liederabends CHAMPAGNERLAUNE fand im Kulturzentrum Sinsteden statt.



Foto: Björn Hickmann/Stage Picture, ZWEI MONSTER: Juliane Pempelfort, Christoph Bahr, Emilia Haag

Die Durchführung des Qualifizierungsprogramms „Kultur und Schule“ für den Bereich Theater liegt unter Leitung der Theaterpädagogin Tanja Meurers weiterhin beim RLT Neuss. Die Theaterpädagogik am RLT richtet sich sowohl an Kindergartenkinder und Schüler als auch an Erwachsene und Senioren. So gibt es mit den Theaterkindern und der Bürgerbühne ein breit gefächertes Workshopprogramm.



Foto: Björn Hickmann/Stage Picture,
Täwle – Am Kopf des Tisches: Pablo Guaneme Pinilla

In der von Intendant Reinar Ortmann und dem Fachbereich Kultur der Stadt Grevenbroich mit Unterstützung des Kreiskulturdezernenten Tillmann Lonnes entwickelten Theaterreihe für Erwachsene und Kinder, die speziell auf Grevenbroich und den Spielort Villa Erckens zugeschnitten ist, präsentierte das RLT vier verschiedene Kleinformate.

Zur Aufführung kamen das Klassenzimmerstück „Täwle“, die Revue „Champagnerlaune“, der Chansonabend „Liebe und Anarchie“ sowie der Solo-Abend „NippleJesus“.

Informationen	
Adresse	Rheinisches Landestheater Neuss Oberstraße 95 41460 Neuss
Telefon	02131 2699-0
Telefax	02131 2699-13
E-Mail	info@rlt-neuss.de
Internet	www.rlt-neuss.de
Intendanz	Bettina Jahnke (bis Juli 2018) / Reinar Ortmann



Stiftung Insel Hombroich

Museum Insel Hombroich Labyrinth, Dachkonstruktion, Entwurf: Erwin Heerich, ©: Stiftung Insel Hombroich

Stiftung Insel Hombroich

2018 gab die Stiftung Insel Hombroich im Museum Insel Hombroich, im Kirkeby-Feld und auf der Raketenstation Hombroich Raum für vielseitige Begegnungen mit Kunst, Architektur, Natur, Literatur, Philosophie und Musik.

Museum Insel Hombroich

Die Stiftung Insel Hombroich leitete mehr als 30 Jahre nach der Eröffnung von Museum Insel Hombroich die Sanierung des Ausstellungsgebäudes *Labyrinth* nach ökologischen und konservatorischen Kriterien ein. Die Maßnahmen können 2019 mit finanzieller Unterstützung von Bund, dem Land NRW, der Stadt Neuss, dem Rhein-Kreis Neuss und privater Spender beginnen.

Das ZDF wirbt seit August 2018 mit einem Kulturspot für das Museum Insel Hombroich als einer „der besonderen Kulturschätze in Deutschland“.

Ausstellungen

Das Ausstellungsprogramm setzte 2018 einen Schwerpunkt beim Thema Fotografie. Im Frühjahr 2018 widmete die Stiftung Insel Hombroich dem Fotografen Tomas Riehle (1949–2017) eine Überblicksausstellung unterschiedlicher Werkgruppen und zeigte in der Ausstellung *Fotografische Inkunabeln aus der Sammlung Kahmen II* Höhepunkte der Fotografiegeschichte. In den Räumen für Fotografie auf der Raketenstation Hombroich wurden im Herbst 2018 mit *Vorhänge am Markusplatz in Venedig* (1973) und *Palace Pier, Brighton* (1976) die ersten Werkgruppen der Fotografin Ursula Schulz-Dornburg präsentiert. Die erste Einzelausstellung des italienischen Künstlers Remo Salvadori in Deutschland mit ausgewählten Werken aus vier Jahrzehnten sowie ortsspezifisch entwickelten Skulpturen fand an drei Orten auf der Raketenstation Hombroich statt.

Gastkünstler auf der Raketenstation Hombroich

Die Künstler Agnes Müller (mit Gruppe), Maria Seitz, Jenny Eckert, Danilo Buccella, Tine Voecks (mit Gruppe) nutzten die 2018 fertiggestellten Räume im Haus für Musiker. Die Gastkünstler Camilla Rocha, Ryan Schröder, Lisa Hoefer, Shunsuke Niwa, Lucie Sahner, Maria Seitz, Tine Voecks, Thilo Seidel, Jenny Eckert und Wakiro Sumi waren in das Gastatelier im Wohnhaus eingeladen. Maria Seitz präsentierte eine Installation im Pförtnerhaus.

Architektur

Anlässlich des Symposiums *Erde und Architektur, Lehm, Terracotta und Bauen aus der Sicht der Kunst* stellten die Künstler Karsten Födinger, Dietmar Hofmann und Markus Karstieß sowie der Keramikspezialist Niels Dietrich Beispiele ihrer Arbeit vor. Das Symposium fand aus Anlass des Projektes *Rammed Space* der Architekturfakultät der ETH Zürich mit Professor Roger Boltshauser auf der Raketenstation Hombroich statt. 2019 wird die Zusammenarbeit fortgesetzt.

Musik und Poesie

An Pfingsten 2018 stellte der Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e.V. beim 17. Inselfestival Neue und Neueste Musik aus Island, Skandinavien, dem Baltikum, dem Kaukasus, Rumänien, Ungarn und Spanien, interpretiert von namhaften Solisten und Ensembles, vor. Der musikalische Teil des Festivals wurde ergänzt durch Lesungen der Autoren Esther Kinsky und Farhad Showgi. Auf Einladung des Vereins spielte 2018 der Pianist Fabian Müller, das Bennewitz Quartett mit IB Hausmann (Klarinette) und das Kuss-Quartett auf der Raketenstation Hombroich.

Unter dem Motto *Hombroich : Poesie* gaben am 1. und 2. Dezember 2018 Mustafa Al-Slaiman, Bennis Mohammed, Franziska Füchsl, Iain Galbraith, Barbara Köhler, Katrin Köhler, Dagmara Kraus, Fiston Mwanza Mujila, Marion Poschmann, Ilma Rakusa, Kathrin

Röggla, Ulf Stolterfoht, Julia Trompeter mit öffentlichen Lesungen Einblicke in ihre Arbeit. Der Verein zur Förderung der Kinder Insel Hombroich e.V. organisierte zwei Konzerte für Kinder im Museum Insel Hombroich.

Ausblick

Im Kirkeby-Feld werden ab dem 7. April 2019 Werke des dänischen Künstlers Per Kirkeby ausgestellt. Die ehemaligen Wohnräume des Malers Gotthard Graubner am Rande von Museum Insel Hombroich werden ab Frühjahr 2019 für die Präsentation der Sammlung genutzt und in die Wegeführung einbezogen.

Gleich hinter dem Eingang zur Raketenstation Hombroich wird im Frühjahr 2019 wieder ein Café eröffnet. Im gleichen Gebäude ist eine behindertengerechte Toilette zugänglich.



Remo Salvadori Continuo Infinito Presente 1984–2007 Archiv, Entwurf: Erwin Heerich Raketenstation Hombroich Photo-® Attilio Maranzano

Informationen	
Adresse	Stiftung Insel Hombroich Raketenstation Hombroich 4 41472 Neuss
Telefon	02182 887-4000
Telefax	02133 887-4005
E-Mail	stiftung@inselhombroich.de
Internetadresse	www.inselhombroich.de
Öffnungszeiten	Museum Insel Hombroich Minkel 2 41472 Neuss täglich geöffnet, auch montags, 10:00 – 19:00 Uhr April bis Oktober 10:00 – 17:00 Uhr November bis März geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar
Eintrittspreise	Museum Insel Hombroich (inkl. temporäre Ausstellungen der Stiftung Insel Hombroich) wochentags regulär 15 €, ermäßigt 7,50 €, Familienticket 35 € Samstag, Sonntag und feiertags regulär 20 €, ermäßigt 10 €, Familienticket 45 € Für Kinder bis 6 Jahre ist der Eintritt frei. Es werden Kombitickets mit der Langen Foundation angeboten. Die Art:card Düsseldorf ist im Kulturraum Hombroich gültig.
Führungen	Jeweils am 1. Sonntag des Monats (außer im Dezember und Januar) finden öffentliche Führungen im Kulturraum Hombroich statt. Zudem können individuelle Führungen gebucht werden: Hans-Willi Notthoff, Tel: 0211 989 2005 oder fuehrungen@inselhombroich.de, Sprachen: Deutsch, Englisch, Niederländisch oder Französisch.
Vorstand der Stiftung	Prof. Oliver Kruse (Vorsitz) Bernd Eversmann (stellvertretender Vorsitz) Frank Boehm (geschäftsführend) Dr. Christiane Zangs Leopold von Diergardt
Geschäftsführung	Frank Boehm
Förderer	Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW Kunststiftung NRW LVR Stadt Neuss Rhein-Kreis Neuss Stiftung Zukunft NRW
Förderverein	Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e.V. Vorsitzender: Dr. Peter Gloystein foerderverein@inselhombroich.de www.foerderverein-hombroich.de

Stiftung Schloss Dyck



Orangerieparterre, ©: Jens Spanjer

Auftrag

Schloss Dyck ist mit einer ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1094, dem späteren Ausbau zu einem der größten barocken Wasserschlösser im Rheinland und der Entwicklung des bis heute vollständig erhaltenen Englischen Landschaftsgartens eine der herausragenden und bedeutenden kulturhistorischen Anlagen im Rheinland. Mit der Gründung der Stiftung Schloss Dyck als Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur im Jahre 1999 konnte ein zukunftsweisender Weg für eine neue Form einer Kultureinrichtung in Nordrhein-Westfalen beschritten werden. Dabei haben öffentliche und private Stifter ein gemeinsames Projekt entwickelt, welches heute beispielhafte Erfolge vorzuweisen hat. Mit Gründung der Stiftung war die Idee verbunden, eine Einrichtung zu schaffen, die nach einer Aufbauphase ohne regelmäßige Zuschüsse für den laufenden Betrieb auskommt. Dieses ehrgeizige und laut Kulturministerin in NRW bisher einzigartige Ziel stellt hohe Anforderungen an die Stiftung Schloss Dyck. Mit lange Zeit über 90 % Kostendeckung und insgesamt vier Jahren mit tatsächlich positiven Abschlüssen ist die Stiftung Schloss Dyck ihrem langfristigen Ziel sehr nahe. Vor allem die in den letzten Jahren gesunkene Verzinsung des Stiftungskapitals sowie Mehrkosten bei der Sanierung der als national bedeutend eingestuften Schlossgebäude haben die Entwicklung erheblich erschwert.

Gegengesteuert hat die Stiftung mit konsequenten Maßnahmen zur Steigerung der eigenen Ertragskraft. Neben Veranstaltungsvermietungen, Gastronomie und Hotel ist vor allem der eintrittspflichtige Besucher- und Veranstaltungsbetrieb die Basis der Stiftungsarbeit. Durch Attraktivitätssteigerungen und gutes Marketing stiegen die Besucherzahlen von rund 78.000 im Jahr 2003 auf 294.000 im Jahr 2018.



Ostflügel Schloss Dyck, ©: Stiftung Schloss Dyck

Gelungen ist dieses vor allem aufgrund der guten Zusammenarbeit von Stifter und Stiftung und einer gemeinsamen Bereitschaft neue Wege zu gehen. Unter diesen Rahmenbedingungen konnte die Stiftung mit viel Kreativität neue Angebote schaffen. Darüber hinaus hat die Stiftung stets Raum für ehrenamtliche Aktivitäten gelassen, so dass heute insgesamt vier Vereine vor allem am Veranstaltungsprogramm von Schloss Dyck beteiligt sind.

Überregionale Bekanntheit hat Schloss Dyck über Großveranstaltungen, wie die Classic Days, das Lichtfestival und die Schlossweihnacht, erreicht.

Internationales Parkett hat die Stiftung vor allem als Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur betreten.

So hat die Stiftung Schloss Dyck im Rahmen des von ihr seit 2003 entwickelten Europäischen Gartennetzwerks (European Garden Heritage Network) mehrere EU Projekte durchgeführt und ein weit verzweigtes Netzwerk aufgebaut, dem sich bis heute rund 190 bedeutende Anlagen in 14 Ländern Europas angeschlossen haben. Höhepunkt ist dabei die jährliche Verleihung des europaweit einzigartigen Europäischen Gartenpreises, welche im Jahr 2018 als offizieller Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr ausgerichtet wurde. Die Stiftung Schloss Dyck leistet damit ihren Beitrag zur länderübergreifenden Zusammenarbeit in Europa.

Der überwiegende Teil der fast 300.000 Besucher sind Bürgerinnen und Bürger aus dem Rhein-Kreis Neuss und dem Rheinland, für die Schloss Dyck ist zu einem sogenannten weichen Standortfaktor geworden ist. Dies hat allein bei der Stiftung Schloss Dyck mehr als 60 Arbeitsplätze geschaffen und zudem positive Auswirkungen auch auf den Arbeitsmarkt in der Region. Die Qualität der Anlagen sowie der entwickelten größeren Veranstaltungsformate haben eine überregionale Strahlkraft entwickelt. Dieses verbunden mit der erreichten hohen Kostendeckung findet derzeit bundesweit viel positive Beachtung.

Jahresverlauf

Besucherzahlen und Veranstaltungen

Mit insgesamt 294.136 Besuchern konnte die Stiftung Schloss Dyck die Besucherzahl um 7,5 % steigern und das zweitbeste Besucherergebnis seit Bestehen der Stiftung erzielen.

Positiv ist die Entwicklung der Besucherzahlen im regulären Park-, Schloss- und Ausstellungsbetrieb. Ohne Veranstaltungen hat sich die Besucherzahl in den letzten fünf Jahren von 59.000 im Jahr 2013 auf 126.000 im Jahr 2018 mehr als verdoppelt. Die Stiftung hat hierfür die Angebote, insbesondere bei den Ausstellungen, bei den Schaugärten, in der Pflege und Entwicklung des Parks sowie im Bereich Gastronomie und Shop, deutlich ausgebaut und mit entsprechenden Marketingmaßnahmen begleitet. Ziel der Aktivitäten ist, eine größere Unabhängigkeit von Großveranstaltungen zu erlangen, das kulturelle Erbe von Schloss Dyck mehr in den Mittelpunkt zu rücken und dem Betrieb insgesamt eine größere Auslastung zu verschaffen.



Gartenlust Schloss Dyck, ©: Stiftung Schloss Dyck

Die Veranstaltungen haben insgesamt rund 168.000 Besucher und damit 12 % mehr als im Vorjahr erreicht. Am besten hat sich dabei das neue Format des Lichtfestivals mit 27.500 Besuchern entwickelt. Hier konnte die Besucherzahl um 48 % gesteigert werden. Der Schlossherbst hatte einen Zuwachs von 21 % und die Schlossweihnacht mit 53.500 einen Anstieg von 20 %. Bei der Schlossweihnacht war das zusätzliche vierte Wochenende maßgeblich.

Schlossfrühling und Gartenlust haben mit 13.000 und 17.000 Besucher ähnliche Ergebnisse wie im Vorjahr erzielt. Die Classic Days hatten aufgrund der großen Hitze einen Rückgang von rund 10 % zu verzeichnen und insgesamt 27.500 Besucher.

Positiv ist die Entwicklung bei den Jahreskarten, die um 7 % auf 64.000 Besuche mit Jahreskarten gesteigert werden konnten. Über die Art Card Düsseldorf erreichte die Stiftung 46.500 Besucher, damit 13 % mehr als im Vorjahr, und über die Familienkarte des Rhein-Kreises Neuss 731 Besucher.

Die Konzerte der Freunde und Förderer von Schloss Dyck haben rund 1.200 Besucher erreicht. Zwei Konzerte des Niederrhein Musikfestivals wurden von 800 Gästen besucht. Im Bereich des Grünen Klassenzimmers hat die Stiftung 2.017 Teilnehmer erreicht, im Vorjahr waren es noch 2.961 Teilnehmer.

Ausstellungen



Stallhof und Hochschloss ©: Stiftung Schloss Dyck

In der Ausstellungsreihe GARTENFOKUS wurde in 2018 von März bis September die Ausstellung „Entdeckungen in Südpolen“ gezeigt. Der Gartenfotograf Ferdinand Graf von Luckner zeigte mit seinen Arbeiten vielschichtige und oft noch verborgene Gärten und Kulturlandschaften im Süden unseres Nachbarlandes Polen. Entstanden war die Idee zur Fotoausstellung im Rahmen der Zusammenarbeit des von der Stiftung Schloss Dyck geleiteten Europäischen Gartennetzwerks EGHN insbesondere mit den Partnern Schlesischer Park in Kattowitz und Schlesischer Botanischer Garten in Mikołów. Erstmals in der Reihe GARTENFOKUS wurden die Fotografien speziell für die Ausstellung beauftragt.

Ermöglicht wurden Aufnahmen wie Ausstellung durch eine finanzielle Unterstützung der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Ausstellung wurde von der Beauftragten für Kultur und Medien der Bundesregierung als offizieller Beitrag zum europäischen Jahr des kulturellen Erbes anerkannt.

Um auch in der Wintersaison möglichst attraktive Angebote für Besucher zu haben, wurde in 2018 im Schloss erstmalig eine zweite Ausstellung mit dem Schwerpunkt Gartenfotografie gezeigt. Im September 2018 wurde die in England in Zusammenarbeit mit Kew Gardens entwickelte Ausstellung IGPTY (INTERNATIONAL GARDEN PHOTOGRAPH OF THE YEAR) eröffnet. Schloss Dyck ist damit der erste Standort in Deutschland, an dem die Ausstellung, die seit dem Frühjahr in Kew Garden gezeigt wurde, präsentiert wird. Die Kontakte, die diese Ausstellung ermöglicht haben, sind über das Europäische Gartennetzwerk EGHN entstanden.

Als dritter Schwerpunkt wurde im Jahr 2018 die Ausstellung LANDSCHAFT im Stallhof überarbeitet. Seit 2003 widmete sich die Ausstellung LANDSCHAFT im Stallhof des Schlosses der Gartenkunst des 18. und 19. Jahrhunderts. Die nun erfolgte Erweiterung richtet das Augenmerk auf die Entwicklung des Dycker Parks unter der Ägide des Fürsten Joseph zu Salm-Reifferscheidt-Dyck (1773-1861) und belegt diese Entwicklung mit neu entdecktem Planmaterial aus dem Schlossarchiv.

Bei der Erweiterung wurde die Stiftung Schloss Dyck durch Fördermittel des Landschaftsverbands Rheinland und des Rhein-Kreises Neuss unterstützt. Simeon Graf Wolff Metternich hat der Stiftung für die Recherchen Zugang zum Familienarchiv gewährt und die Reproduktion historischer Bilddokumente gestattet.

Park und Gärten

Nachdem in den Vorjahren intensiv an den attraktiven Bereichen des Englischen Landschaftsgartens gearbeitet wurde, hat sich die Stiftung im Jahr 2018 auf die Pflege des Parks mit einigen wichtigen Nachplantungen beim Baumbestand konzentriert, unter anderem wurde der letzte Abschnitt der Lindenallee im Patte d'oe fertig gestellt.

Was Neuanlagen betrifft hat die Stiftung die Schaugärten im Eingangsbereich erweitert. Mit einem Festakt und rund 250 Gästen wurde im Juni 2018 der neue 3.500 qm große, japanisch anmutende Schaugarten „Ost trifft West“ mit Landrat Petrauschke und den Sponsoren des Gartens eröffnet.



Asiagarten illuminiert zum Lichtfestival, ©: Stiftung Schloss Dyck

Über 100 charaktervolle Solitärgehölze aus den Quartieren der Baumschule Lorenz von Ehren, einige bereits mehr als 50 Jahre alt, darunter 8 - 10 Meter große Kiefern, handgeformte Garten-Bonsais, solitäre Fächer- und Federahorne sowie Kamelien schaffen im Zusammenspiel mit zwei Wasserflächen und geschickt angeordneten handverlesenen Steinen aus dem Rheinbraun-Gelände eine Harmonie nach asiatischem Vorbild.

Ein Bambushain, über 12.000 Stauden, Gräser und Azaleen und ein Zen Garten mit Zen Kies aus englischen Steinbrüchen ergänzen die Komposition, die ebenso wie der Englische Landschaftsgarten ganz natürlich anmutet.

Positioniert ist der neue Asia-Schaugarten in der Gartenpraxis entlang der Sophorenallee und bildet damit einen großzügigen und repräsentativen Übergang zum Englischen Landschaftsgarten.

Der Asia-Schaugarten ist entstanden in Zusammenarbeit mit dem Hauptsponsor der Baumschule Lorenz von Ehren aus Hamburg, mit dem Grevenbroicher Unternehmen Cremers Grüngestaltung & Landschaftsbau sowie einer Reihe weiterer Sponsoren.

Sanierung Schlossanlage

Die umfangreiche Sanierung der Schlossanlage mit Hilfe der Städtebauförderung des Rhein-Kreises Neuss und des Landes NRW in den Jahren 2001 bis 2016 konnte im Jahr 2018 mit Abgabe des Schlussverwendungsnachweises abgeschlossen werden.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2018 die Sanierung des Fachwerkhäuses im Wirtschaftshof abgeschlossen. Die Stiftung hatte hierzu Zuschüsse beim Bund, bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und bei der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss beantragt und bewilligt bekommen. Kosten und Zeitrahmen konnten eingehalten werden. Das Fachwerkhaus im Wirtschaftshof konnte planmäßig im Frühjahr fertig gestellt

werden und ist zum 1. Mai 2018 vermietet worden. Der von der Stiftung zu nutzende Raum für die Bildungsarbeit wird nach der Einrichtung in der Saison 2019 in Betrieb genommen.

Gastronomie und Hotel Schloss Dyck

Mit dem im Jahr 2017 eröffneten Hotel Schloss Dyck und dem Restaurant sowie dem Festsaal in der Remise hat die Stiftung die Attraktivität von Schloss Dyck weiter steigern können. Die positive Resonanz der Tagesbesucher und der Hochzeits- und Veranstaltungsgäste spiegelt dieses deutlich wieder.



Hotel und Restaurant in der Remise, ©: Stiftung Schloss Dyck

Das Hotel verfügt über 9 Zimmer und 21 Betten, das Restaurant hat jeweils rund 90 Innen- und Außenplätze, der neue Festsaal ist für Veranstaltungen mit bis zu 125 Personen geeignet.

Das bisherige Bistro Botanica soll während der Sommersaison geöffnet bleiben und im Winter eingeschränkt an Sonntagen betrieben werden.

Die Stiftung Schloss Dyck betreibt die Bereiche Hotel, Restaurant, Café und Veranstaltungsgastronomie sowie den Shop mit Blumenverkauf im Rahmen eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes eigenständig innerhalb der Stiftung. Langfristiges Ziel ist dabei die Wirtschaftskraft der Stiftung zu erhöhen, um das Ziel der schwarzen Null in der Kultureinrichtung ohne laufende Zuschüsse für den Betrieb dauerhaft erreichen zu können.

Projekte und Europäisches Gartennetzwerk – EGHN

Neben dem Betrieb in Schloss Dyck organisiert die Stiftung eine Reihe regionaler, landesweiter, nationaler und internationaler Projekte zur Gartenkultur. Hierzu zählen die Offene Gartenpforte im Rheinland, die Landesarbeitsgemeinschaft Gartenrouten NRW, das Europäische Gartennetzwerk EGHN (European Garden Heritage Network) sowie die jährliche Verleihung des Europäischen Gartenpreises.

Alle Projekte sind dabei als wirtschaftlich selbsttragende Aktivitäten entwickelt worden und haben in der 15-jährigen Aufbauphase des Zentrums für Gartenkunst und Landschaftskultur die Akzeptanz der Stiftung in der Fachwelt sowie die nationale und internationale Bekanntheit gefördert.

Mit der damit verbundenen Vernetzung war eine gute inhaltliche Entwicklung der Stiftungsaktivitäten möglich, was sich über die Jahre positiv auf den Besucherbetrieb ausgewirkt hat.

Nach der Aufbauphase über ein EU-Projekt wird das Europäische Gartennetzwerk EGHN seit 2008 in der Trägerschaft der Stiftung Schloss Dyck weiterentwickelt. Heute sind rund 190 Gärten aus 14 Ländern Europas Partner in dem sich mittlerweile selber tragenden Netzwerk und die internationale Netzwerkarbeit wird kontinuierlich ausgebaut.

Seit dem Jahr 2010 verleiht die Stiftung Schloss Dyck selber als Träger des EGHN jährlich den Europäischen Gartenpreis in vier Kategorien. Für das Jahre 2018 ist es gelungen, den

Europäischen Gartenpreis zu einem Projekt des Europäischen Kulturerbejahres zu machen. Die Kulturstatsministerin Monika Grütters hat das von der Stiftung dazu beantragte Projekt „Awarding Heritage“ für die Jahre 2018 und 2019 in das Förderprogramm des Bundes aufgenommen. Unterstützt wird diese Initiative von den Landschaftsverbänden Rheinland und Westfalen Lippe.

Im Juni 2018 hat die Stiftung im Rahmen des Projektes einen internationalen Workshop zum Thema „Europäische Gärten als Weltkulturerbe“ in Schloss Branitz und dem dortigen Fürst Pückler Park durchgeführt. Im September 2018 wurde der Europäische Gartenpreis im Schloss Nordkirchen im Münsterland verliehen. Gewinner der neuen Kategorie Garten als kulturelles Erbe wurde Kew Garden in London, Gewinner in der neuen Kategorie Kulturlandschaft wurde die Tagebaufolgelandschaft der Lausitz in Kombination mit der Kulturlandschaft des Spreewaldes. Im Jahr 2019 findet die Preisverleihung anlässlich der Jubiläumsveranstaltungen zu 10 Jahre Europäischer Gartenpreis, 20 Jahre Stiftung Schloss Dyck und 200 Jahre Englischer Landschaftsgarten wieder in Schloss Dyck statt

Im Jahr 2018 wurde im Rahmen des EGHN ein neues von der EU gefördertes Projekt bewilligt. Unter dem Titel „Urban Links 2 Landscape“ geht es dabei um die grüne Infrastruktur des Übergangsbereiches zwischen Stadt und Landschaft. Beteiligt sind Partner aus Polen, Schweden, Lettland, Italien und England. Leadpartner des neuen EGHN Projektes ist der Landschaftsverband Rheinland. Die Stiftung ist im Gesamtprojekt als beratender Partner beteiligt und hat im Herbst in Schloss Dyck einen ersten internationalen Workshop zum Thema industrielle Folgelandschaften mit dem Schwerpunkt des Tagesbaus Garzweiler durchgeführt. Im Rahmen des zweijährigen Projektes beabsichtigt die Stiftung, sich mit dem Schwerpunkt Landschaftskultur verstärkt in die Diskussion um die Folgelandschaft des Tagebaus einzubringen.

Zusammenfassung und Ausblick



Schlossanlage Schloss Dyck, ©: Stiftung Schloss Dyck

Alle oben beschriebenen Aktivitäten, der Ausbau des Besucherbetriebs für Park und Schloss, die Durchführung vieler großer Veranstaltungen, die Entwicklung der wirtschaftlichen Bereiche Hotel und Gastronomie sowie die zuletzt beschriebenen inhaltlichen Aktivitäten des Zentrums für Gartenkunst und Landschaftskultur auf europäischer Ebene zeigen, dass die Stiftung ihre inhaltlichen und wirtschaftlichen Ziele konsequent verfolgt.

Oberstes Ziel ist es, als Kultureinrichtung ohne feste öffentliche Zuschüsse für den laufenden Betrieb auszukommen. Mit einer hohen Kostendeckung von über 90 % und ersten positiven Jahresergebnissen zeichnete sich, trotz der geringen Verzinsung des Stiftungskapitals, bis 2016 eine positive Tendenz ab. Mehrkosten bei der Sanierung der Reitbahn, die nicht mehr über die Stadtbauförderung bezuschusst werden konnten, hatten die Stiftung 2017 vor neue erhebliche finanzielle Herausforderungen gestellt. Um durch die Mehrkosten drohenden strukturellen Defizite im Geschäftsbetrieb der Stiftung zu vermeiden, hat die Stiftung Schloss Dyck im Frühjahr 2018 Kontakt zum Land Nordrhein-Westfalen aufgenommen und um Unterstützung der zuständigen Ministerien für Kultur und Bauen gebeten.

Nachdem diese Gespräche positiv verlaufen waren, hat die Stiftung gemäß der gemeinsamen Überlegung mit dem Land NRW ein Finanzierungskonzept unter Beteiligung des Landes NRW, des Landschaftsverbandes Rheinland, des Rhein-Kreises Neuss und der Gemeinde Jüchen erarbeitet. Ergebnis zum Ende des Jahres 2018 war, dass die oben genannten Stifter nach intensiven Beratungen und einer 10-jährigen Erfolgsvorschaurechnung der Stiftung einem abgestimmten Konzept und einer damit verbundenen weiteren Finanzierung der Stiftung zugestimmt haben.

Damit konnte eine wichtige Basis für eine weitere erfolgreiche Arbeit der Stiftung Schloss Dyck geschaffen werden. Mit den in 2018 und 2019 fließenden Zuwendungen kann ein Teil der drohenden Defizite aufgefangen werden. Den größten Teil wird die Stiftung gemäß Erfolgsvorschaurechnung selber erwirtschaften müssen. Deshalb wird es für die Zukunft darauf ankommen, dass die Stiftung für das Stiftungskapital eine bestmögliche Verzinsung erreicht und die Stiftung ihren auf Wirtschaftlichkeit ausgerichteten Kurs beibehält bzw. weiter intensiviert. Hierfür wird viel Kreativität sowie ein intensives Bemühen um Optimierung in allen Bereichen der Stiftung Schloss Dyck erforderlich sein.

Informationen			
Adresse	Stiftung Schloss Dyck Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur 41363 Jüchen		
Telefon	02182 824-0		
Telefax	02182 824-110		
Internet	www.stiftung-schloss-dyck.de		
E-Mail	info@stiftung-schloss-dyck.de		
Vorstand	Jens Spanjer		
Öffnungszeiten	Sommersaison (Zeitungstellung März bis Zeitungstellung Oktober)		
	Wochentag	Park	Schloss / Ausstellungen
	Montag	Ruhetag	Ruhetag
	Dienstag bis Freitag	10:00 bis 18:00 Uhr	14:00 bis 18:00 Uhr
	Samstag / Sonntag / Feiertag	10:00 bis 18:00 Uhr	12:00 bis 18:00 Uhr
Preise	Erwachsene 9,50 €, Ermäßigt 6,50 €, Kind (7-16 J.) 1,50 € Veranstaltungspreise weichen ab!		
Vereine	Freunde und Förderer von Schloss Dyck e.V. Gartengesellschaft Schloss Dyck e.V. Classic Days e.V. Niederrhein Musikfestival e.V.		
Sponsoren	Baumschule Lorenz von Ehren, Hamburg Gartenbaubetriebe aus der Region RWE Innogy Kreiswerke Grevenbroich Sparkasse Neuss		



Schon seit mehreren Jahren forscht der Wissenschaftliche Geflügelhof des BDRG an der Hühnerrasse Chabo.
©: Wissenschaftlicher Geflügelhof

Wissenschaftlicher Geflügelhof des BDRG

Das Jahr 2018 am Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG

Seit seiner Eröffnung im Jahr 2004 bearbeitet der Wissenschaftliche Geflügelhof des BDRG (WGH) mit viel Engagement die drei Aufgabenschwerpunkte wissenschaftliche Forschung, Öffentlichkeitsarbeit und den Erhalt der genetischen Vielfalt.

Im Bereich der wissenschaftlichen Forschung wurde im Jahr 2018 mit dem Projekt „Legeleistungserfassung verschiedener Hühnerrassen“ begonnen. Im April schlüpften am WGH Küken der beiden Rassen Deutsche Sperber und Deutsches Reichshuhn in dem Farbschlag weißschwarz-columbia (Abbildung 1). Bei der Legeleistungserfassung sind besonders die Rassen von der „Liste alter einheimischer Geflügelrassen in Deutschland“ von Interesse. Diese Rassen wurden früher einmal landwirtschaftlich genutzt, was eine gewisse Leistung voraussetzt. Die Züchter anderer Hühnerrassen werden jedoch nicht ausgeschlossen. Es können sich prinzipiell alle Sonderevereine mit ihrer Hühnerrasse für die Legeleistungserfassung bewerben.



Abbildung 1: Deutsche Reichshühner werden für eine Legeleistungserfassung am WGH gehalten.

Projekts wird für einige Wochen ebenfalls die Einzelleistung je Henne vermerkt. Wir hoffen uns, auf diesem Wege mehr über den aktuellen Leistungsstand unserer Rassen erfahren zu können.

Da alle Tiere für das Projekt am WGH schlüpfen, können viele verschiedene Informationen, z.B. der Zuwachs der Tiere und Futteraufwand, erfasst werden. Kurz vor der Geschlechtsreife wird pro Rasse eine Zuchtgruppe mit zwei Hähnen und ca. 12 Hennen zusammengestellt. Ab Legebeginn der Hennen wird die Legeleistung für ein Jahr dokumentiert. Dabei werden sowohl die Legeleistung der gesamten Gruppe, als auch die Bruteigewichte erfasst. Im Rahmen des

Seit Sommer 2016 beschäftigt sich der WGH mit dem Projekt „Weiterführende Untersuchung zur Kurzbeinigkeit bei verschiedenen Hühnerrassen“. Ziel des Projektes ist es, durch gezielte Testkreuzungen innerhalb kurzbeiniger Hühnerrassen (Chabo, Krüper, Zwerg-Krüper) die Vererbung sowie Expressivität des Krüpergens anhand morphologischer Untersuchungen systematisch aufzuarbeiten. Mit Hilfe der gewonnenen Erkenntnisse soll ein adäquates Zuchtmanagement für die entsprechenden Rassen erarbeitet und den Züchtern an die Hand gegeben werden, damit diese tierschutzkonform züchten können und nicht weiter in der Kritik stehen müssen. Das Projekt wurde über einen Zeitraum von zwei Jahren über JUWIRA (den Verein zur Förderung junger WissenschaftlerInnen in der Ras-segeflügel-Forschung e.V.) und durch projektbezogene Spenden von Institutionen, Verbänden, Vereinen sowie engagierten Einzelpersonen finanziert. Am 9. März 2019 wird am WGH ein Workshop stattfinden, bei dem die aktuellsten Ergebnisse vorgestellt werden. Hierzu sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite (www.wissenschaftlicher-gefluegelhof.de).

Das Projekt „Literaturdokumentation Geflügel“ beschäftigt sich mit der Aufarbeitung alter Primärliteratur, die als Grundlage zur Eingruppierung von Rassen in die Gefährdungskategorien der „Liste alter einheimischer Geflügelrassen in Deutschland“ (Rote Liste) dient. Diese Liste wird federführend vom Arbeitskreis Kleintiere des Fachbeirates für Tiergenetische Ressourcen betreut, in dem auch der Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter e. V. (BDRG) und der WGH Mitglied sind. Wesentliche inhaltliche Beiträge zu dieser Liste, insbesondere die Literaturrecherche, werden vom WGH erarbeitet. Die Veröffentlichung der Liste erfolgt dann in regelmäßigen Abständen über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Auf dieser Liste werden, analog zu der Liste einheimischer Nutztierassen und deren Gefährdungskategorien des Fachbeirates und wie im „Nationalen Fachprogramm zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung tiergenetischer Ressourcen in Deutschland“ vorgesehen, nur die einheimischen Rassen aufgelistet und in Gefährdungskategorien eingestuft. Im Gegensatz zu den Großtierarten, bei denen der Status als „einheimisch“ durch das Tierzuchtgesetz geregelt ist, mussten beim Geflügel zunächst Kriterien für diesen Status geschaffen werden. Im Arbeitskreis Kleintiere, welcher sich speziell mit den Belangen der Erhaltung der einheimischen Geflügel- und Kaninchenrassen befasst, wurde folgende Definition erarbeitet: „Einheimische Geflügelrassen sind solche, die vor 1930 in Deutschland entstanden sind oder vor diesem Zeitpunkt nachweislich in Deutschland gezüchtet wurden und einen landwirtschaftlichen Nutzen haben oder hatten. Es werden nur die ursprünglichen Farbschläge in der Liste geführt.“ Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) gefördert. Die Förderung erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

In dem Projekt „Wertschöpfungskette Silvopastorales System“ berät der WGH die Kultur- und Naturstiftung Schloss Türnich bei der Planung einer artgerechten Haltung von Hühnern und Gänsen in Obst- und Heckenanlage auf Schloss Türnich. Hierbei geht es darum, Geflügel in artgerechten Gruppengrößen, ca. 80 bis 100 Tiere, und nicht in Großgruppen von mehreren tausend Tieren, wie es in der konventionellen Haltung Usus ist, zu halten und ihnen abwechslungsreiche und somit artgerechte Lebensräume zur Verfügung zu stellen. Dabei soll auf alte Rassen aus dem Rassegeflügelbereich statt auf Wirtschaftslinien zurückgegriffen werden.

Zum ersten Mal wurde gemeinsam mit der Hochschule Rhein-Waal eine Bachelorarbeit betreut. Diese befasste sich mit dem Thema „Verhaltensbeobachtungen bei der Taubenrasse Stargarder Zitterhals unter besonderer Berücksichtigung des Rassemerkmals der Zitterhalsigkeit“. Herr Mario Lamers beschäftigte sich mit dem Hauptrassemerkmal der Rasse Stargarder Zitterhals, dem „Zittern“ des Halses, welches die Tiere bei Aufregung zeigen. Mit dem Zittern des Halses soll eine unnatürliche Verlangsamung der Körperbewegungen einhergehen, weswegen die Zitterhalsigkeit auch in verschiedenen Quellen als „Verhaltensstörung“ betitelt wird. Weiterführend soll diese eine Beeinträchtigung der Nahrungsaufnahme, der Körperpflege, des Flugvermögens, der Fortpflanzung und der Widerstandskraft, sowie Defizite in der Reaktion auf Außenreize mit sich bringen, welche als tierschutzrelevant anzusehen wären. Ein Vergleich zwischen den Rassen Stargarder Zitterhals, Rheinischer Ringschläger und Brieftaube konnte jedoch keine Unterschiede im Aufzuchtverhalten der drei Rassen zeigen. Eine Beobachtung, wann der Stargarder Zitterhals das Halszittern zeigt, macht deutlich, dass die Tiere nur eine geringe Zeit am Tag dieses Verhalten äußern. Am stärksten wird das Zittern bei der Anwesenheit eines Menschen gezeigt. Um dieses Verhalten richtig interpretieren zu können, bedarf es jedoch weiterer Untersuchungen. Die derzeitige Datenlage zeigt keine Einschränkung im Normalverhalten beim Stargarder Zitterhals. Jedoch sollte darauf geachtet werden, dass beim Zittern des Halses der Kopf möglichst ruhig gehalten wird, damit das Tier in einer visuellen Wahrnehmung nicht gestört wird.

Nach dem Abschluss des Modell- und Demonstrationsvorhabens „Kryoreserve beim Huhn“ im Jahr 2017, wurde im Jahr 2018 der Abschlussbericht veröffentlicht, welcher auf der Seite der Bundesanstalt für Ernährung (BLE) zum Download bereitsteht. Den Link hierzu finden Sie auf der Internetseite des Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter e. V. und der Seite des WGH. Das Projekt startete im Jahr 2013 und war das bisher größte am WGH durchgeführte Drittmittelprojekt. Es wurde durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert. Die Förderung erfolgte hierbei über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

Erste Vorbereitungen wurden für das Projekt „Status-Quo-Erhebung bei Landenten mit und ohne Haube“ in die Wege geleitet. Bei den Landenten mit und ohne Haube fanden sich in der Vergangenheit auffällig hohe prä- und postnatale Sterberaten, Schädelanomalien, intrakranielle Fettkörper und dadurch verursachte Störungen der Bewegungskoordination. Mit der Doktorarbeit aus dem Jahr 2006 am WGH (Dr. Julia Cnotka, Hirnveränderungen bei domestizierten Landenten (*Anas platyrhynchos* f.d.)) konnte gezeigt werden, dass eine gezielte Auswahl der Zuchttiere mittels Zuchtmanagement (Umdrehtest) die Probleme in der Nachzucht vermindert. Dieser Umdrehtest ist seitdem in der Landentenzucht bindend. Auf dieser Grundlage wird erwartet, dass sich die Landentenpopulation bezüglich der genannten Tierschutzproblematik verbessert hat. Dies soll im Rahmen der Status-Quo-Erhebung überprüft werden. Der Projektstart ist für das Frühjahr 2019 geplant.



Abbildung 2: Diamanttauben und Chinesische Zwergwachteln sind in diesem Jahr am WGH eingezogen.

Im Jahr 2018 konnten wieder Bruteier (ca. 180) Küken und erwachsene Tiere (insgesamt über 650) an viele Interessenten abgegeben und dadurch die Verbreitung von Rassegeflügel weiter gestärkt werden.

Ab dem Jahr 2018 werden am WGH die beiden Taubenrassen Amsterdamer Kröpfer und Gimpeltauben gehalten. Außerdem sind Graugänse, Mandarinenten, Japanische Legewachtel, Chinesische Zwergwachteln, Diamanttauben, sowie die Hühnerrasse Ohiki am WGH eingezogen (Abbildung 2). Auch die aktuelle Rasse des Jahres 2019, die Hühnerrasse Zwerg-Hamburger, ist seit Ende des Jahres im WGH zu sehen.

Besondere Höhepunkte wurden im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit erzielt. So konnte ein Tagungsraum geschaffen werden, der bereits für eine Präsidiumssitzung, die JUWIRA Hauptversammlung und die Sitzung der Stiftung für Geflügelwissenschaft genutzt werden konnte. Hierbei sei besonders erwähnt, dass dieser Tagungsraum in Eigenregie der WGH-Mitarbeiter umgebaut und gestaltet wurde. Sobald geeignete Sanitäranlagen zur Verfügung stehen, soll der Raum auch verstärkt für weitere Veranstaltungen genutzt werden.

Ein weiteres Highlight war der Auftritt von Frau Dr. Fellmin Ende März in der Live-Sendung Stern TV (RTL). Sie wurde als Geflügelexpertin eingeladen, um ein erstaunliches Experiment am WGH zu begleiten. Dabei sollten im Supermarkt gekaufte Eier ausgebrütet werden. Hierzu gab Frau Dr. Fellmin im TV-Studio ihre Einschätzung, ob Küken schlüpfen würden und erklärte biologische Grundlagen rund um das Thema. Tatsächlich waren einige der Supermarkteier befruchtet und die Zuschauer konnten über eine Web-Cam das Geschehen im Schaubrüter live mitverfolgen. Zusätzlich wurde eine Live-Schaltung zum

Medienauftritt war einer der spektakulärsten in der Geschichte des WGHs



Abbildung 3: Für das Sendeformat „Das Beste im Westen“ (WDR) stand Frau Dr. Fellmin gemeinsam mit dem Reporter Daniel Aßmann vor der Kamera.

Zusätzlich wurde im Oktober für das Sendeformat „Das Beste im Westen“ (WDR) am WGH gedreht. In dieser 30-minütigen Reportage werden jeweils fünf ganz besondere Orte oder Menschen im Westen Deutschlands vorgestellt. Einer dieser Orte ist der WGH. Frau Dr. Fellmin führte durch die Anlage und berichtete über die Entstehungsgeschichte des WGHs. Sie stellte aktuelle Forschungsprojekte vor und zeigte, wie Forschung praktisch funktioniert. Der Bericht soll Anfang 2019 im WDR-Fernsehen gesendet werden.

Neben solchen besonderen Terminen gehören Führungen und Vorträge für Groß und Klein fast schon zum Alltagsgeschäft vor Ort. Auch in diesem Jahr wurden sie, wie bereits in den Jahren davor, sehr gut angenommen. Traditionell fand in diesem Jahr wieder ein Tag der offenen Tür, gleichzeitig mit dem leider vorerst letztmalig durchgeführten „Rhenag Rheinischen Tiertag“ des angrenzenden Kulturzentrums Sinsteden, statt. Bei bestem Sommerwetter konnte am WHG in diesem Jahr auch erstmalig eine kleine Rasseausstellung bestaunt werden. Unter dem Motto „Rassen der Benelux – Länder“ wurden die Rassen Zwerg-Brabanter, Holländische Zwerghühner, Antwerpener Bartzwerge, Breda und La Fleché in kleinen, dekorativen Gehegen präsentiert. Über entsprechende Schautafeln wurden die Rassen vorgestellt, was die Besucher sehr gut angenommen haben.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern der Gehege sowie bei den Züchtern, die uns die Tiere für die Ausstellung ausgeliehen haben. Im Jahr 2019 wird der Tag der offenen Tür schon früher stattfinden, nämlich anlässlich des 15-jährigen Bestehens des WGHs am Sonntag, den 7. April 2019. Sie sind schon jetzt alle herzlichst dazu eingeladen, mit uns gemeinsam den 15. Geburtstag des Wissenschaftlichen Geflügelhofs des BDRG zu feiern.

Informationen	
Adresse	Wissenschaftlicher Geflügelhof Am Landwirtschaftsmuseum 10 41569 Rommerskirchen
Telefon	02183 414115
Telefax	02183 414710
E-Mail	team@wissenschaftlicher-gefluegelhof.de
Internet	www.wissenschaftlicher-gefluegelhof.de
Leitung	Dr. Mareike Fellmin
Öffnungszeiten	Nach Absprache
Förderverein	www.stiftung-fuer-gefluegelwissenschaft.de
Sponsoren	www.juwira.de

Impressum:

Rhein-Kreis Neuss
Amt für Schulen und Kultur
Oberstraße 91
41460 Neuss
Telefon: 02131 928-4038
Email: kultur@rhein-kreis-neuss.de

www.rhein-kreis-neuss.de



[www.facebook.com/
rheinkreisneuss](https://www.facebook.com/rheinkreisneuss)



[www.twitter.com/
rheinkreisneuss](https://www.twitter.com/rheinkreisneuss)

Titelgestaltung: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Druck: Hausdruckerei

Die Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben, bei den jeweiligen Kultureinrichtungen.

© Rhein-Kreis Neuss
15/2019